Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 97. **Sonnabend den 25. April 1896.** **XIV. Jahrg.**

Einstimmig angenommen.

Der Reichstag hat die zweitägige Duell-Debatte mit der einstimmigen Annahme eines von den Nationalliberalen eingebrachten Antrages abgeschlossen, welcher besagt: „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetze in Widerspruch stehenden Duellwesen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten." Mit diesem Ausgang wird man allseitig zufrieden sein, auch aus dem Grunde, weil sich hier wieder einmal die Möglichkeit eines einstimmigen Votums des Reichstages in erfreulicher Weise vor dem ganzen Lande gezeigt hat. Der Zweikampf ist die bewußte Negation eines bestehenden Rechtsgesetzes und unvereinbar mit der christlichen Sittenlehre. Daraus ergiebt sich mit zwingender Logik ebensowohl die Nothwendigkeit eines stärkeren Schutzes der bürgerlichen Rechtsgesellschaft gegen die absichtliche Verletzung eines geschriebenen Rechtssatzes, wie die Pflicht des christlichen Staates zur Schaffung von Einrichtungen, welche dem gekränkten Ehrgefühl ohne Appell an die Selbsthilfe volle Genugthuung gewähren.

Auf welche Weise hier eine angemessene Abhilfe zu bewirken ist, darüber wird die Regierung sich schlüssig machen. Anzuerkennen ist, daß der Reichstag dem Vorschlage der Zentrumspartei nicht folgte, der letzteren eine bindende Richtschnur für die zu treffenden Maßnahmen in der Empfehlung von Schiedegerichten mit autoritativen Machtbefugnissen, von schärferen Straf-Bestimmungen über Beleidigungen und von strengerer Bestrafung der Duelle zu geben. Es kann der Sache nur nützen, wenn die Regierung völlig freie Hand behält.

Im übrigen verriethen die Debatten je länger um so mehr, daß sie nur ein Mittel für tendenziöse Zwecke bieten sollten. Der Einsatz bei denselben galt nicht mehr bloß der Erschütterung des unser Offizierkorps belebenden Geistes. Die Rechte der Krone selbst waren den Wortführern der Demokratie schon nicht mehr heilig, und der Ansturm wagte sich sogar an das Begnadigungsrecht des Königs heran.

Bei dieser Sachlage wird man auf die zweitägigen Reichstagsverhandlungen selbst da nur noch mit Befremden zurückschauen, wo man zwar christliche Sitte, aber auch wahre Königstreue aufrecht erhält. Man vergegenwärtige sich noch einmal alle Einzelheiten der demokratischen Verstöße. Sie waren zunächst gegen die Standesvorurtheile der Gebildeten im allgemeinen, dann gegen die des Offizierkorps, hierauf gegen die höheren Gesellschaftsklassen als die Ergänzungsquellen des höheren Beamtenthums und Offizierkorps, endlich noch präziser gegen die Hofkreise und zuletzt — mit der Unterstellung: „Das Uebel kommt von oben" — gegen den Kaiser selbst und seine Kronrechte gerichtet. Es liegt ganz ersichtlich System in diesem Vorgehen.

Die Regierung wird diesen Umständen in ihren Entschließungen zweifellos die weiteste Berücksichtigung zutheil werden lassen. Aber auch alle auf dem Boden der Königstreue stehenden Elemente sollten ermessen, daß sie dem Vaterlande keinen Dienst leisten, wenn sie auch nur durch indirekte Begünstigung den Zwecken der Demokratie Vorschub leisten. Die in dieser Hinsicht aus den Zweikampfdebatten sprechenden Lehren sind thatsächlich beherzigenswerth.

Politische Tagesschau.

Das „B.rl. Tagebl." erfährt von authentischer Seite, daß der Rücktritt des französischen Botschafters am Berliner Hofe, Herbette, nunmehr beschlossen sei und im September erfolgen werde. Der Rücktritt hänge mit der vor einigen Monaten geschehenen Abberufung des Marineattaches Grancey zusammen. Letzterer erfreute sich der Gunst des Kaisers, Herbette aber betrieb die Abberufung Granceys. Bei einem Hoffest verwendete sich der Kaiser beim Botschafter für Grancey, dessen Verbleiben in Berlin er als ihm persönlich wünschenswerth bezeichnete. Herbette soll nun erwidert haben: „Majestät, ich wünsche Herr in meinem Hause zu bleiben." Der Kaiser wendete sich kurz um und brach die Unterhaltung ab. Grancey wurde abberufen. Seitdem ist die Stellung Herbettes unhaltbar geworden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat in einer feierlichen Sitzung, bei welcher als einziger Gegenstand die Vorlage auf der Tagesordnung stand, durch welche das tausendjährige Bestehen Ungarns im Gesetz verewigt werden soll, die genannte Vorlage einstimmig angenommen. Der Präsident gab seiner freudigen Genugthuung darüber Ausdruck, bei wichtigen Akten der Gesetzgebung alle Parteien Ungarns zu einheitlicher Kundgebung einig zu sehen.

In der Provinz Andalusien in Spanien herrscht großes Elend infolge andauernder Trockenheit. In der Provinz Estremadura erschienen Heuschrecken, welche die Felder zu verwüsten drohen. In ganz Spanien herrscht dieselbe Trockenheit. Alle Bischöfe haben das Abhalten von Gottesdiensten angeordnet, um Regen zu erbitten.

Bei der gemeinsamen Abstimmung der beiden Kammern hat der skandinavische Reichstag die Regierungsvorlage, betreffend die Bewilligung von 11,78 Millionen Kronen für das neue Flottenmaterial angenommen. Von dieser Summe werden 5,44 Millionen Kronen für das nächste Jahr verlangt.

Der „Frankf. Ztg." wird neuerdings aus Petersburg gemeldet, daß die Nihilisten einen Streich bei den Krönungsfeierlichkeiten planten. Russische Agenten hätten die Polizei davon benachrichtigt und es seien bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Die „Times" melden aus Zanzibar vom 22. April: Der Rebellenhäuptling M'Baruk Aziz hat sich in Man mit 1000 Anhängern dem Gouverneur v. Wissmann ergeben; M'Baruk wird im Süden von Tanga bleiben.

Aus Capstadt, 23. April, wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung mit Bulawayo ist infolge des Bruches des Drahtes etwa 30 Meilen südwestlich von Buluwayo unterbrochen.

Die Londoner „Daily News" erfahren, die Regierung der Vereinigten Staaten sei nicht in der Lage, einem von England vorgeschlagenen Vertrage, betreffend die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichts zwischen England und den Vereinigten Staaten zuzustimmen.

Wie aus Madrid gemeldet wird, habe die Königin-Regentin ein Dekret unterzeichnet, wonach vom Mai ab der Insel Cuba die Autonomie (Selbstverwaltung) in einem erheblichen Umfange zugestanden werden soll. Dazu schreibt ein Regierungsorgan: Die cubanischen Aufständischen würden die Waffen, selbst wenn Cuba die Autonomie zugestanden würde, nicht niederlegen; das einzige Mittel, den Aufstand zu beenden, sei daher Waffengewalt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April 1896.

— Aus Dresden wird von heute berichtet: Die Feier des Geburtstages des Königs wurde heute früh durch das militärische Wecken eingeleitet. In der Villa Strehlen, in welcher der König die Glückwünsche der königlichen Familie entgegennahm, fand eine Morgenmusik statt. In den Schulen werden Feiern abgehalten, in der katholischen Hofkirche ein Tedeum. Im Laufe des Vormittags wird der Wettin-Obelisk vor dem Palais am Taschenberg in Anwesenheit der gesammten königlichen Familie und der Spitzen der Behörden enthüllt werden, Oberbürgermeister Beutler hält die Festrede. Auf dem Altmarkt findet mittags eine Musikaufführung statt, auf dem Allaunplatze wird im Beisein Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm und des Erzherzogs Otto von Oesterreich eine Parade abgehalten. Tausend Schulkinder aus den Bezirksschulen erhalten eine Festspeisung. Das Offizierkorps und die Behörden begehen den Tag durch Festessen, zahlreiche Privatfeiern werden veranstaltet. Heute Abend findet bei dem Staatsminister v. Metzsch eine große Soirée statt, an der auch Se. Majestät der Kaiser und die königliche Familie theilnehmen. Die öffentlichen Plätze werden beleuchtet werden. Schon in frühen Morgenstunden trugen sämmtliche öffentliche und viele Privathäuser reichen Flaggenschmuck. — Der kaiserliche Sonderzug lief heute Vormittag 11 Uhr 40 Minuten in Strehlen ein. Se. Majestät der Kaiser, der kleine Generalsuniform trug, begrüßte die zum Empfange erschienene Königin auf das herzlichste. Das zahlreich erschienene Publikum empfing Se. Majestät den Kaiser mit begeisterten Hochrufen. In der königlichen Villa zu Strehlen nahm der Kaiser alsbald das Frühstück ein, während das kaiserliche Gefolge sich zum Frühstück in das Residenzschloß begab. — Die Enthüllung der Wettin-Obelisken hat im Beisein der königlichen Familie einen glänzenden Verlauf genommen. Der König sprach bei der Besichtigung dem Professor Schilling, der die Kolossalgruppen, Vergangenheit und Gegenwart, geschaffen hat, sowie den übrigen Künstlern seinen Dank aus. In das auf den König ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. — Bei der großen Parade, die anläßlich des Geburtstages des Königs stattfand, führte der Kaiser dem König sein Grenadierregiment vor. Erzherzog Otto cotoyirte das Garderegiment. Die Königin Carola und die Prinzessinnen folgten dem Schauspiele vom Wagen aus. Bei dem Betreten und Verlassen des Paradefeldes wurden der Kaiser und der König begeistert vom Publikum begrüßt. Die Prinzen standen bei ihren Truppentheilen. — An der Familientafel, die um 6 Uhr in der Villa Strehlen stattfand, nahmen der Kaiser, die königliche Familie und Erzherzog Otto theil. Gleichzeitig fand im Residenzschlosse Marschalltafel statt.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien wird der Eröffnung der Gewerbeausstellung beiwohnen.

— In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurden die Vorlagen betreffend einen Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan nebst einem Konsularvertrag sowie der Bericht der Kommission für die Prüfung der

---

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Nachdruck verboten.)

(27. Fortsetzung.)

„Mit Ihrem Vater verband mich wärmste Freundschaft, und ich habe dieselbe auf Sie übertragen; wenn ich mir im ganzen Lande einen Schwiegersohn aussuchen könnte, keiner wäre mir lieber, als Sie es sind. Ich habe mir immer einen Sohn gewünscht; der Himmel aber hat ihn mir versagt, Sie müssen ihn mir ersetzen, Viktor!"

Die herzlichen Worte rührten Lord Ryeburn tief, er ergriff die dargebotene Hand und drückte sie warm.

„Wie soll ich Ihre Güte vergelten?" sagte er.

„Machen Sie Klara glücklich," erwiderte Lord Gordon, „so bin ich überreich gelohnt."

„Ich will mein Bestes thun," antworte Lord Ryeburn, und er nahm sich fest vor, jeden Gedanken an Carmen zu verbannen und seine Pflicht zu thun.

Lord Gordon sah auf die vor ihm liegenden Papiere:

„Wir haben viel Arbeit vor uns," sagte er. „Ich wollte keine einleitenden Schritte thun, ehe ich Sie gesprochen hätte; ich dachte, daß wir morgen eine Zusammenkunft mit den Gläubigern ansetzen und die Hypothek gleich abtragen könnten; dann ist Lancedene Ihr freies Eigenthum."

Bei den letzten Worten zuckte Lord Ryeburn zusammen, er versuchte zu sprechen, aber nur ein Seufzer hob seine Brust.

Lancedene frei! Um diesen Preis hatte er sich von Carmen getrennt, hatte der treuesten Liebe entsagt und für sein Leben auf Glück verzichtet.

Lord Gordon beschäftigte sich mit den Papieren, um Viktor Zeit zu geben, seiner Bewegung Herr zu werden; erst nach einer Weile fuhr er fort:

„Den Zeitpunkt der Hochzeit werden Sie natürlich mit Klara abmachen, doch möchte ich vorschlagen, daß Sie bald nach Lancedene gehen und dort alles vorbereiten. Das Gut wird viel abwerfen, nun keine Schulden mehr darauf ruhen. Ihre Mutter wird vielleicht den Wittwensitz vorziehen, doch das sind Dinge, die wir später bedenken können. Jetzt werden Sie wohl Klara gern sprechen wollen?"

Lord Ryeburn hätte viel darum gegeben, den Moment noch hinauszuschieben; das Weh des Abschiedes von Carmen war noch zu neu, aber er sah ein, daß das unmöglich war.

„Wenn Lady Klara nicht beschäftigt ist," sagte er, „sonst vielleicht morgen?"

„Nein, nein, sie wird Sie gern sehen, das weiß ich, ich werde sie rufen."

Im nächsten Augenblick war Lord Ryeburn allein. Er hatte aufgehört, gegen das Schicksal zu kämpfen und erwartete es mit apathischer Ruhe.

Nach wenigen Minuten trat Klara ein; sie kam auf ihn zu und sagte erröthend:

„Mein Vater theilte mir mit, daß Sie mich zu sprechen wünschten, Lord Ryeburn."

Er sah das schöne Mädchen an, dessen Herz zu gewinnen jeder Mann hätte stolz sein können und aus dessen Augen wärmste Liebe zu ihm strahlte, und er zwang sich, die Worte zu sprechen, die sie ihm zu eigen machen würden.

„Ich habe Ihnen eine Frage vorzulegen, Lady Klara," begann er. Wollen Sie meine Frau werden? Ich will thun, was in meiner Macht steht, Sie glücklich zu machen, und Ihnen in Treue mein Leben weihen."

„Ich glaube Ihnen," erwiderte sie, und ihre Augen, die voll Thränen standen, zu ihm aufschlagend, fuhr sie fort: „Sie haben mich zur Frau begehrt, Lord Ryeburn, aber Sie haben kein Wort von Liebe gesprochen."

Lord Ryeburn würde viel darum gegeben haben, dies zu können. Sie sah so liebenswerth aus und war ihm so nahe, daß er ihr Gesicht hätte küssen, ihre anmuthige Gestalt hätte umfassen können, aber er that es nicht. Trotz aller Vorsätze dachte er nur an Carmen, und hier vor ihm stand das Mädchen, welches ihm Gold und Liebe bot, für deren Annahme er keine Worte fand!

„Ich habe Ihre Antwort noch nicht erhalten, Klara, wollen Sie mein Weib werden?"

Sie sah ihn mit ihren großen Augen fest an, als wollte sie auf dem Grunde seiner Seele lesen.

„Ich wollte, ich wüßte genau, was Sie von mir begehren!"

Der Duft der Blumen, die an ihrem Gürtel steckten, betäubte ihn, der Glanz ihrer Augen verwirrte ihn; er hätte kein Mann sein müssen, wenn er kalt geblieben wäre.

„Ich habe es doch deutlich gesagt: Sie, Sie selbst, Klara, möchte ich mein eigen nennen."

„Weil Sie mich lieb haben? Wird es Ihnen so schwer, mir das zu sagen?"

„Ich will Sie treu und ehrlich lieben," erwiderte er und nahm sich fest vor, sein Wort zu halten.

„Dann bin ich zufrieden, wenn Sie auch mehr von der Zukunft, als von der Gegenwart sprechen."

Sie meinte nicht ganz, was sie sagte. Sie war ihr ganzes Leben lang so verwöhnt und geliebt, es schien ihr unmöglich, daß jemand ihre Gefühle nicht erwiderte. „Wäre er reich und ich arm," dachte sie, „so läge die Sache anders. Jetzt fürchtet er, ich könnte meinen, er liebte mich um meines Geldes willen." Sie idealisirte ihn in jeder Weise, sie glaubte alles von ihm, nur das eine nicht, daß er sie weniger liebe, als sie ihn!

„Ich kann nicht viele Worte machen," sagte Lord Ryeburn, „aber ich verspreche Ihnen, daß ich Ihnen mein ganzes Leben widmen und jeden Ihrer Wünsche erfüllen werde."

„Wollen Sie mir noch eins versprechen? Wollen Sie mich

Zolleinrichtungen und des Zollverwaltungskosten-Etats für Bremen den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages hat die Betriebssteuer auch in zweiter Lesung und zwar mit 10 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag Paasche-Meyer-Danzig angenommen, wonach für die über das Kontingent hinausgehenden, zur steuerlichen Abfertigung gelangenden Zuckermengen ein Zuschlag zur Zuckersteuer in Höhe des Ausfuhrzuschusses für Rohzucker erhoben wird. Die Paragraphen 66—69, welche die Durchführung der Betriebssteuer betreffen, werden ebenfalls nach dem Kompromißantrag Paasche-Meyer angenommen und die Exportprämie nach deren Antrag auf 2,50 bezw. 3,55 und 3 Mark festgesetzt. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

— Der kürzlich verstorbene Rentier de Cuvry hat bekanntlich dem Verein für Verbreitung von Volksbildung, dem Verein gegen Verarmung und dem Verein für Obdachlose $1\frac{1}{2}$ Millionen vermacht. Das Vermächtniß hat jetzt die königl. Genehmigung erhalten. Die Ausschüttung wird sehr langsam vor sich gehen, da das Kapital größtentheils an hiesigen Bauplätzen niedergelegt ist.

— Die Fabrikanten Bielefelds und der Umgegend haben beschlossen, einen Verein zur Abwehr unberechtigter Streiks zu gründen.

— Ueber die Gerichtsverhandlung gegen Hammerstein wird noch berichtet: Als der Gerichtshof sich zur Berathung zurückgezogen hatte, spielten sich noch einige interessante Szenen ab. Ein Herr aus dem Publikum trat an Hammerstein heran und reichte ihm die Hand. Diesen Vorgang beobachtete Hofprediger a. D. Stöcker. Er erhob sich später und ging feierlichen Schrittes auf den Angeklagten zu, gab ihm die Hand und sprach einige Worte. Dann trat auch Herr von Oertzen an den Angeklagten heran und unterhielt sich etwa zehn Minuten mit ihm, ebenso der Papierhändler Flinsch. Später ließ Stöcker den Gerichtsberichterstatter der „Kreuzzeitung" zu sich rufen und sagte ihm, da die Zeitungen vermuthlich mittheilen würden, daß er im Gerichtsraum mit Hammerstein geplaudert habe, so wolle er auch, daß wenigstens genau angegeben werde, was er zu dem Angeklagten gesagt habe. Stöcker diktirte darauf dem Gerichtsreporter folgende Worte: „Der Herr ist barmherzig und gnädig, seine Güte währet ewiglich!" — Dem Vernehmen nach hat Herr v. Hammerstein gegen das Urtheil Revision einlegen lassen.

— Der Vermögensbestand der Arbeiterversicherungsanstalten beträgt für Krankenkassen rund 94 Millionen, für Berufsgenossenschaften $113\frac{1}{2}$ Millionen, für Invaliditäts- und Altersversicherung $303\frac{1}{2}$ Millionen, zusammen also mehr als eine halbe Milliarde Mark.

— Für den Saatenstand in Deutschland Mitte April sind nach der Zusammenstellung des kaiserlichen statistischen Amts die Noten folgende (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,3 (April 1895 2,5); Winterspelz 2,7 (2,5); Winterroggen 2,3 (3,4); Klee und Luzerne 2,6 (2,2); Wiesen 2,3 (2,6).

Kiel, 23. April. Das erste Panzergeschwader, außer der Fregatte „Wörth", trat heute Morgen die Reise nach den Niederlanden an.

Wasungen, 23. April. Seine Majestät der Kaiser traf mit Gefolge kurz vor Mitternacht hier ein und fuhr heute früh um $2\frac{1}{4}$ Uhr durch die Stadt, deren Häuser festlich beleuchtet waren, ins Schwallunger Revier ab. Um 5 Uhr kehrte Se. Majestät hierher zurück und reiste sogleich nach Dresden weiter.

Ausland.

Warschau, 23. April. Graf Schuwalow ist abermals nach St. Petersburg berufen worden. Er dürfte das Hofministerium bald übernehmen. Als hiesiger Nachfolger des Gouverneurs wird Goremykin, ein Bruder des Ministers, genannt.

Petersburg, 23. April. Die Ernennung des bisherigen Adjunkten des Militärgouverneurs von Kutais Generals Fürst Bariatinsky zum Militärgouverneur von Daghestan (Kaukasus) ist nunmehr erfolgt. Zum Gouverneur von Podolien ist der Oberst Semiakin unter gleichzeitiger Beförderung zum General ernannt worden.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 22. April. (Kriegerfechtanstalt. Neue Drewenzbrücke.) Zur Unterhaltung der Waisenkinder hat sich innerhalb des hiesigen Kriegervereins eine Fechtgesellschaft gebildet, die sich der deutschen Kriegerfechtanstalt anschließt und den Forstkassenrendanten Radtke von hier zum Fechtmeister hat. — Die Drewenzbrücke darf nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizei nur noch mit 30 Ctr. Belastung (mit Einschluß des Fuhrwerks) befahren werden. Noch vor Beginn des Hochsommers wird eine neue Holzbrücke hergestellt, wozu die s. Z. aus dem Ueberschwemmungs-Fonds bewilligten 40000 Mk. nebst Zinsen Verwendung finden werden.

z **Culmer Stadtniederung**, 23. April. (Verschiedenes.) Herr Rosenfeld-Culm. Dorposch läßt z. Z. große Mengen Weiden schälen, wobei viele Männer, Frauen und Schulkinder Beschäftigung und guten Verdienst finden. — Herrn Korbwaarenhändler Lehmann-Culm schwammen infolge des Wachswassers von dem Stapelplatze in den Culmer Kämpen ca. 400 Bunde Weiden stromabwärts. Die größte Menge derselben wurde bei Grenz, Dorposch und Ehrenthal angefischt. — Vorgestern fanden bei Grenz und Schöneich durch den Herrn Bauinspektor in Culm und Herrn Deichhauptmann in Podwitz Vermessungen am Stromufer und am Deichkörper statt. Es handelt sich um wichtige Anlagen von Parallelwerken zum Schutz des Deiches. — Kartoffelhändler treffen bei der Weichselladestelle Grenz fast täglich ein. Die Preise für Kartoffeln bleiben aber immer die alten. Nach dem Berichte eines hiesigen Kartoffelhändlers gehen die Kartoffelgeschäfte in Elbing und Königsberg sehr schlecht. Das Angebot ist im Hafen und auf dem Markte riesig. Wer hier mit 1,20 Mk. den Ctr. eingekauft hat, könne zufrieden sein, 1,40 Mk. zu lösen, was kaum vorkomme.

Graudenz, 22. April. (Gewerbeausstellung.) In der letzten Sitzung des Gewerbevereins theilte der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski mit, daß der Herr Landesdirektor an die Kasse der Gewerbeausstellung 5000 Mk. vorschußweise hat zahlen lassen. Die Ausstellungslotterie ist vom Minister auch für die Provinz Posen genehmigt worden. Während der Ausstellung werden hier eine Anzahl von Versammlungen tagen, so am 29. Juni der westpreußische Bäckerverband, die Seminarkonferenz, am 28. Juni die ost- und westpreußische Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, der westpreußische Gewerbetag und die Generalversammlung des westpreußischen gewerblichen Centralvereins. Auch soll versucht werden, die Provinzial-Lehrerversammlung in dieser Zeit hier abzuhalten. Angeregt wurde, den Mittelthurm des Hauptausstellungsgebäudes als Aussichtsthurm einzurichten, wodurch sich durch Eintrittsgeld eine ganz ansehnliche Einnahme für die Ausstellung erzielen ließe.

Neumark, 22. April. (Todesfall.) Heute früh starb hier nach kurzem Krankenlager am Gehirnschlage im Alter von 71 Jahren Herr Kreisbaumeister Robert Kutzky, der seit 1860 im hiesigen Kreise thätig war. Der Verstorbene hat sich vielfach litterarisch beschäftigt. In den 1870er Jahren ließ er hier eine plattdeutsche Zeitschrift „De lütt Aporiendräger" als politisches Wochenblatt erscheinen. Auch die „Gartenlaube" brachte manchen interessanten Beitrag aus seiner Feder.

§ **Aus dem Kreise Löbau**, 22. April. (Ein Kriegerverein) ist am Sonntag den 19. d. M. in Radomno gegründet worden; er umfaßt die Ortschaften Radomno, Abbau Radomno, Jamielniok, Chrosle, Neuhof. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hauptmann Neumann-Radomno, zum Stellvertreter Herr Kleist-Ruda gewählt. Die stattliche Anzahl von über 80 Kriegern, darunter viele aus dem letzten glorreichen Feldzuge, hatte sich eingefunden.

Rosenberg, 22. April. (Kleinbahn.) Die hiesige Kreisverwaltung läßt augenblicklich die Vorarbeiten zu einer Kleinbahnverbindung von Charlottenwerder nach Bischofswerder ausführen.

Elbing, 22. April. (Das Verdikt der Geschworenen in dem Prozeß Ruhm.) Aus dem Geschworenenzimmer verlautet, daß der freisprechende Spruch mit sieben gegen fünf Stimmen gefaßt wurde, d. h. sieben Geschworene waren für Verurtheilung und fünf für Freisprechung. Zur Verurtheilung gehören aber mehr als sieben Stimmen, also mindestens acht Stimmen, sodaß im vorliegenden Falle auf Freisprechung erkannt werden mußte. Außerdem erfährt die „Elbinger Zeitung" als verbürgt, daß sich diese Majorität erst ergeben hat bei einer geheimen Zettelabstimmung, nachdem bei einer zuerst vorgenommenen nicht geheimen Abstimmung nur vier freisprechende Stimmen vorhanden waren. Nach dieser vorläufigen Abstimmung wurde von einer Seite geheime Abstimmung beantragt und fand sich nunmehr erst die erforderliche fünfte freisprechende Stimme.

Danzig, 23. April. (Verschiedenes.) Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich heute nach Berlin und kehrt in einigen Tagen wieder zurück, um Ende dieses Monats wiederum dorthin zu fahren und der Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung beizuwohnen. — Das Rittergut Rexin (Kreis Danziger Höhe), ca. 1100 Morgen groß, ist von Herrn Bertram an Herrn Lieutenant Jonas aus Gemel für 385000 Mk. durch Vermittelung von Herrn Emil Salomon-Danzig verkauft worden. — Die nächste Sektions-Versammlung der nordöstlichen Baugewerks-Genossenschaft Sektion 4, findet am 13. Mai in der „Concordia" hierselbst statt. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Geschäftsberichts für 1895, die Feststellung des Etats für 1896/97, die Anstellung von Bureaubeamten, die Anstellung von Vertrauensmännern und verschiedene Wahlen.

Danzig, 24 April. (Rennen des Jagd- und Reitervereins.) Wie bereits mitgetheilt, findet das Frühjahrsrennen des Jagd- und Reitervereins auf dem großen Exerzierplatz am 10. Mai statt. Vorläufig sind sechs Rennen vorgesehen, und zwar als Eröffnungsrennen ein Maidenrennen für ost- und westpreußische in westpreußischem Besitz befindliche Pferde auf eine Distanz von 1200 Meter, dem ersten Pferde fällt der Preis von 200 Mk. zu. Dann folgt über die Strecke von 2500 Meter das Chargenpferdjagdrennen für Offiziere des 17. Armeekorps, die drei ersten Reiter gewinnen Ehrenpreise. Das dritte Rennen, das Langfuhrer Hürdenrennen, ist ebenfalls für ost- und westpreußisches Halbblut bestimmt, ausgesetzt ist ein Preis von 200 Mk. und zwei Ehrenpreise. In dem sich hieran schließenden Damen-Jagdrennen wird auch nur ost- und westpreußisches Halbblut, geritten von westpreußischen Herrenreitern, starten; von den Damen ist ein Ehrenpreis im Werthe von 500 Mk. gespendet worden, der Jagd- und Reiterverein hat für das zweite Pferd einen Ehrenpreis ausgesetzt. Für Pferde aller Länder ist das Jagdrennen über 3500 Meter um den Preis von Danzig, der von Sportsfreunden in Danzig gestiftet ist, angesetzt; die beiden anderen Sieger erhalten Vereins-Ehrenpreise. Den Schluß bildet nach den bisher getroffenen Dispositionen das Verkaufs-Hürdenrennen für Herrenreiter auf Pferden aller Länder; Preis 300 Mk. dem ersten, der Einsatz dem zweiten Pferde.

Allenstein, 21. April. (Welche Vorsicht die Reinigung der kupfernen und messingenen Gefäße erfordert), beweist wiederum folgender äußerst traurige Fall. Frau Kasernen-Inspektor Graewe hierselbst zog sich beim Reinigen eines solchen Gefäßes infolge einer unscheinbaren Verletzung an der Hand eine Blutvergiftung zu, die nach achttägigem Krankenlager unter den schrecklichsten Schmerzen den Tod herbeiführte. Neben dem Gatten trauern fünf Kinder am Grabe der Mutter.

Tilsit, 22. April. (Verhaftung.) Auf Requisition der königlichen Staatsanwaltschaft ist in Hamburg der Kaufmann St. von hier verhaftet worden, als er im Begriff stand, eine Reise über den Ozean anzutreten. Außer der Anschuldigung des Falschspieles soll begründeter Verdacht wegen Wechsel- und Urkundenfälschung im größeren Umfange vorliegen. Der Verhaftete befand sich im Besitze von 30000 Mark. Er ist bereits nach hier zurückgebracht und dem Gericht überliefert worden.

Stolp, 20. April. (Der Magistrat hat die Stadtverordneten verklagt), weil sie auf seinen Antrag nicht eingehen wollten, wonach ein Bürger, der das Amt eines Armenpflegers nicht annehme, mit Verlust des Bürgerrechts auf 6 Jahre, sowie Erhöhung seiner Gemeinde-Einkommensteuer um $\frac{1}{8}$ bestraft werden sollte. Die Stadtverordneten haben sich zu ihrem Anwalt ihren stellvertretenden Vorsitzenden, einen Rechtsanwalt, gewählt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 24. April 1896.

— (Personalien.) Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Arnoldy in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt worden. — Der Amtsgerichtsassistent Leipholz in Neuenburg ist zum Sekretär, zugleich mit der Funktion als Dolmetscher, bei dem Amtsgerichte in Schlochau ernannt worden. — Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Mistelski in Dirschau ist als Gefangenaufseher an das Amtsgericht in Neustadt Westpr. versetzt worden.

— (Personalien.) Herr D. Paul Correns aus Graudenz ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Culm berufen worden.

— (Strombereisung.) Herr Geh. Baurath Kummer und Herr Regierungs- und Baurath Müller aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten treffen am 9. Mai in Danzig ein, um eine Bereisung der ganzen Weichsel vorzunehmen. Herrn Baurath Müller, der früher in Danzig beschäftigt war, wird fortan der preußische Weichselstromlauf und Herrn Geh. Baurath Kummer das Gebiet der Hafen- und Küstenanlagen unserer Provinz unterstellt sein.

— (Zur Eindeichung der Nessauer Niederung.) Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors Dr. Glasser aus Marienwerder fand heute Vormittag im Sitzungssaale des Kreisausschusses eine Besprechung mit Besitzern aus der Nessauer Weichselniederung und Vertretern der hiesigen Handelskammer über die Eindeichung der Niederung und die Anlage des Holzhafens bei Korzeniec statt. Der Besprechung wohnte auch Herr Wasserbauinspektor May bei.

— (Die Allgemeine Ausstellung in Danzig) wird am 2. Mai eröffnet werden.

— (In der Georgengemeinde) soll, wie schon mitgetheilt, auf Anordnung des Konsistoriums eine zweite geistliche Stelle errichtet werden. Das Einkommen des zweiten Geistlichen soll 2400 Mk. betragen nebst einer Miethsentschädigung von 300 Mk. Zur Aufbringung dieses Betrages dürfen 600 Mk. von dem Pfründeeinkommen der bisherigen einzigen Pfarrstelle von St. Georg abgezweigt werden. Den Rest von 2100 Mk. hat die Gemeinde durch Steuern aufzubringen. Doch soll sich der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung über diese Verfügung des Konsistoriums zunächst noch äußern, und es wird gehofft, daß noch in letzter Stunde die Abzweigung der Bromberger Vorstadt von der Georgengemeinde beschlossen wird.

— (Die „Gazeta Torunska") schreibt: „Der katholische Gesellen-Verein veranstaltete am Sonntag ein Vergnügen. Schwierigkeiten bereitete die Anwerbung einer Militärkapelle, da nach einer Verordnung die Militärkapellen bei polnischen Festlichkeiten, zu denen das Programm in polnischer Sprache gedruckt ist, nicht mitwirken dürfen. Erst nachdem eine dem Kapellmeister bekannte Vertrauensperson erklärte, daß der Verein nicht polnisch, sondern katholisch sei, erklärte sich der Kapellmeister zur Musikleistung bereit. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Gründung eines polnischen Orchesters anregen. In dem polnischen Arbeiterverein würde eine solche Dilettanten-Kapelle sehr leicht zu Stande kommen, wie dies bei den polnischen Vereinen in Westfalen der Fall ist."

— (Der Thorner Beamtenverein) hält morgen, Sonnabend abends 8 Uhr im „Tivoli" eine Hauptversammlung ab.

— (Handwerkerverein.) In der gestrigen Hauptversammlung wurde die Jahresrechnung, welche von den Rechnungsrevisoren geprüft und für richtig befunden worden ist, dechargirt. Der Etat für das neue Vereinsjahr wurde in Einnahme auf 540 Mk., wozu 37,27 Mk. Bestand kommen, und in Ausgabe auf 577 Mk. festgesetzt. Für Vergnügungen sind 222 Mk. in Ausgabe ausgesetzt; die Beihilfe für die Volksbibliothek wurde mit Rücksicht auf die Verminderung der Vereinseinnahmen infolge Sinkens der Mitgliederzahl von 75 Mk. auf 50 Mk. herabgesetzt. Herr Kaufmann Schnibbe hat die auf ihn gefallene Wahl zum Schriftführer nicht angenommen. Es wurde beschlossen, die Neuwahl bis zum Herbst zu verschieben. In einer Diskussion, die sich zum Schluß der Versammlung entwickelte, kam die Meinung zum Ausdruck, daß es zur Belebung der Vereinsthätigkeit dienen würde, wenn der Verein sein Interesse auch den kommunalen Angelegenheiten zuwendete, wie das früher der Fall gewesen ist. Vom Vorstande wurde zugesagt, daß der Verein von Beginn der nächsten Wintersaison seine Aufmerksamkeit wieder mehr auf unser kommunales Leben richten werde.

— (Der Radfahrer-Verein „Pfeil") veranstaltet am Sonntag Nachmittag auf der Lissomitzer Chaussee ein Preis-Wettfahren. Die Mitglieder begeben sich von ihrem Vereinslokal Hotel Museum mit einer Musikkapelle an der Spitze in geschlossenem Zuge durch die Stadt nach dem Rennplatze.

— (Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke.) Am 2. Mai cr. findet hier im Hotel „Thorner Hof" eine Versammlung der 2. Sektion der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke statt.

— (Töpfer-Innung.) Gestern Nachmittag 5 Uhr fand auf der Innungsherberge das Frühjahrsquartal der Töpfer-Innung statt. Bei Beginn der Sitzung nahm der älteste Meister, Herr Seitz sen., das Wort und forderte die Anwesenden auf, das Andenken des verstorbenen langjährigen Obermeisters Wilhelm Knaack durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was einmüthig geschah. Bei der dann vorgenommen Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Seitz sen. zum Obermeister, Barschnick sen. zum Beisitzer und stellvertretender Obermeister, Kowalski und Kosemund Prüfungsmeister, Carl Knaack Kassirer und Schriftführer. Es wurden 3 Ausgelernte freigesprochen und 3 Lehrlinge neu eingeschrieben. Ueber den eventuellen Besuch der Berliner Gewerbeausstellung wurde eine Besprechung abgehalten. Eine Beihilfe aus der Innungskasse zur Reise nach Berlin kann nicht gewährt werden.

— (Spezialitäten-Theater Schützenhaus.) Das Spezialitätentheater-Unternehmen des Herrn Grunau findet beim Publikum immer mehr Anklang, da das Theater Leistungen von Künstlern bietet, wie sie besser an den Spezialitätenbühnen in der Provinz nicht zu sehen sind. Zu dem hohen Gagenetat des Theaters steht der Besuch in der Woche aber noch nicht ganz im Verhältniß, und als ständige Einrichtung wird sich das Unternehmen nur halten lassen, wenn der Besuch sich steigert. Wir empfehlen die Unterstützung des Theaters daher allen, denen an amüsanter Abendunterhaltung und daran gelegen ist, in Thorn etwas von den artistischen Genüssen der Großstadt zu haben. Das Künstlerensemble wechselt in wenigen Tagen immer ein oder zwei Mit-

---

mehr lieben als irgend etwas oder irgend jemand auf der Welt?"

Wie konnte sie ahnen, daß sein ganzes Herz einer anderen gehörte! Sie streckte ihm mit anmuthiger Bewegung beide Hände entgegen, er nahm sie und küßte sie. Es war das wenigste und doch das meiste, was er thun konnte!

„Antworten Sie," bat sie, „wollen Sie mir das versprechen?"

„Ja," erwiderte er, und in diesem Augenblick war es ihm ernst damit. Wie konnte dies schöne Mädchen und ihre Liebe ihm ganz gleichgültig bleiben?

„Dann gebe ich Ihnen mein Jawort und will Ihnen eine treue und liebende Frau sein."

Er zog sie an sich und küßte sie.

„Sie müssen mich lehren, Lancedene lieben," sagte sie nach einer Pause, „ich freue mich, es kennen zu lernen, hauptsächlich, weil es Ihre Heimath ist, und dann soll es so schön sein. Ich werde mit der Zeit ebenso daran hängen wie Sie."

Viktor dachte an Lord Gordons Wunsch, die Hochzeit zu beschleunigen, deshalb antwortete er:

„Sie sprechen so freundlich von Ihrem künftigen Heim, daß ich Sie noch um eins bitten möchte. Sie haben versprochen, mich zu heirathen. Ihr Vater meinte, Sie würden sich überreden lassen, die Hochzeit nicht lange hinauszuschieben."

„Ist das auch Ihr Wunsch?" fragte sie.

„Gewiß," erwiderte er. „Wollen wir den August festsetzen?"

„Sie wollen wohl bald nach Lancedene zurückkehren? Sie werden dort viel zu thun haben. Ja, ich bin mit dem August einverstanden."

Er dankte ihr und küßte sie noch einmal.

Sie wunderte sich, daß er gar nicht wärmer wurde, daß er keine zärtlichen Worte für sie hatte, doch das mußte mit der Zeit kommen, er wußte seiner Liebe keinen Ausdruck zu geben; daß er sie im Herzen trug, dessen war sie sicher.

So trennten sie sich, — sie glücklich in der Erfüllung ihres Liebestraumes, er Gott aus der Tiefe seines Herzens anflehend, ihm Kraft zu geben, das junge Mädchen lieb zu gewinnen, das ihm so ganz vertraute. Für ihn selbst gab es kein Glück mehr, aber er konnte versuchen, sie glücklich zu machen.

Als Lord Ryeburn nach Hause kam, ging er gleich zu seiner Mutter, er fand sie in ihrem Zimmer, vergrämt und verweint aussehend.

„Viktor," sagte sie mit trüber Stimme, „Graf Lascell war heute bei mir, er wünscht Eva im Juli zu heirathen, aber ehe ich von Dir weiß, wie unsere Sachen stehen, kann ich ihm keine Antwort geben."

Lady Ryeburn schlug ihre Hände vor ihr Gesicht und brach in ein heftiges, hoffnungsloses Schluchzen aus. Viktor nahm sie zärtlich in die Arme und sagte:

„Welches ist die beste Neuigkeit, Mutter, die ich Dir erzählen könnte?"

„Nur die, daß Du Dich mit Klara Gordon verlobt hättest," erwiderte sie schnell.

„Dann darfst Du Dich freuen; ich habe heute um sie angehalten, und sie hat mir ihr Jawort gegeben."

„Gott sei Dank!" rief die Gräfin aus. „Ich habe mich so geängstigt, ich fürchtete wirklich, Du würdest sie nicht heirathen."

„Es ist alles in Ordnung, wir wollen schon im August Hochzeit machen. Lord Gordon ist mir mit seltener Freigebigkeit entgegengekommen, Mutter; morgen um diese Zeit ist Lancedene unser freies Eigenthum!"

„Mein Sohn, mein Sohn, wie soll ich Dir danken?"

„Willst Du mir eine Frage richtig beantworten, Mutter: glaubst Du, daß Lady Klara mich wirklich, im wahren Sinne des Wortes, liebt?"

„Das weiß ich ganz bestimmt, Viktor, ich kann Dir sogar noch mehr sagen: Du bist ihre erste und einzige Liebe; sie ist bisher allen Bewunderern und Bewerbern gegenüber kalt geblieben; ihre Mutter hat es mir erst kürzlich erzählt."

„Dann will ich ihr auch treu sein und bleiben," gab er ernsthaft zurück. „Du wirst diese Nacht gut schlafen, Mutter, alle Deine Sorgen sind erhoben."

Ihre Dankesworte und Segenswünsche klangen ihm die ganze schlaflos verbrachte Nacht im Ohre, sie waren der einzige Trost, der in sein Herz kam, nachdem er Carmen verloren hatte.

(Fortsetzung folgt.)

glieder, sodaß man den Besuch in kurzen Zwischenräumen wiederholen kann und doch immer neue Kräfte findet. Von den gegenwärtigen Mitgliedern sind außer dem Duettistenpaare Mr. und Mdme. Bovio auch die Bauchrednerin Senorita Alfonsa und die Liedersängerin Frl. Clemens sehr freundlich bei dem Publikum aufgenommen worden. Herr Geldner hat sich als Salon-Humorist die Gunst der Besucher in höchstem Maße erworben; es ist der beste Komiker, den wir auf der Schützenhausbühne bis jetzt gehabt haben. Auch die beiden Clowns Ym und Yam finden mit ihren großartigen gymnastischen Produktionen, ihren gelungenen Scherzen und ihrer musikalischen Virtuosität allabendlich stürmischen Beifall.

— (Schwurgericht.) In der verflossenen Sitzungsperiode wurden 10 Sachen verhandelt, in denen sich insgesammt 23 Personen zu verantworten hatten. Von diesen standen zehn unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts bezw. der Beihilfe dazu, sechs unter der Anklage des Landfriedensbruchs, zwei unter der Anklage des wissentlichen Meineides, eine unter der Anklage des Mordes, eine unter der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, eine unter der Anklage der versuchten Nothzucht, eine unter der Anklage des Widerstandes gegen einen Forstschutzbeamten und eine unter der Anklage des Verbrechens im Amte. Während gegen 10 Personen ein freisprechendes Urtheil erging, wurden die übrigen 13 für schuldig befunden und zu Freiheitsstrafen verurtheilt. Insgesammt wurde gegen die letzteren auf eine Zuchthausstrafe von 19 Jahren und auf eine Gefängnißstrafe von 7 Jahren 3 Monaten, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 14 Jahren erkannt.

— (Zum gerichtlichen Verkauf) des Haase'schen Grundstücks Stewken 57 stand heute Termin an. Das Meistgebot ist auf 897,15 Mk. festgesetzt. Ein Gebot wurde aber nicht abgegeben, und ist der Verkauf deshalb nicht erfolgt.

— (Richtiges Aprilwetter) haben wir heute. Auf Regenschauer mit Schnee vermischt folgte freundlicher Sonnenschein. Allgemach könnte das Wetter nun frühlingsartig werden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde eine Person genommen.

— (Gefunden) ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt Coppernikusstraße Nr. 7. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,69 Mtr. über Null. Das Wasser fällt weiter. Eingetroffen ist der Dampfer „Prinz Wilhelm" mit zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Brahnau. — Heute Vormittag wurde die Dill'sche Badeanstalt von dem Dampfer „Prinz Wilhelm" aus dem Winterhafen nach der Bazarkämpe zum Sommerstationsort geschleppt.

Bei Warschau heute 2,06 Mtr. Wasserstand.

⁄. **Aus dem Kreise Thorn**, 23. April. (Ueberfall.) In eigenthümlicher Weise wurde am vergangenen Mittwoch in Schwarzbruch der dortige Gemeindevorsteher Herr Raguse von dem früheren Besitzer Pollitz überfallen. Pollitz, welcher sein Grundstück verkauft hat und noch auf demselben wohnt, hatte Herrn R. in seine Wohnung gebeten, um mit ihm über etwas zu sprechen. Bei der Unterredung benahm Pollitz sich ganz ruhig und unauffällig. Als die Unterredung beendet war und Herr R. gehen wollte, griff P. plötzlich nach einem Messer, stürzte damit auf Herrn R. zu und brachte ihm im Nacken einen langen Schnitt bei. Am nächsten Morgen, als P. verhaftet werden sollte, war er verschwunden; er hat seine Wohnung verlassen und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Es ist vollständig unerklärlich, was den P. zu dem Ueberfall auf Herrn R. veranlaßt haben kann. Man nimmt als wahrscheinlich an, daß P. in einem Zustande geistiger Störung gehandelt hat, da er früher schon einmal geistesgestört gewesen ist.

Mannigfaltiges.

(Ueber die „Vergiftung" durch Heilserum), welcher angeblich der kleine Langerhans zum Opfer gefallen sein soll, schreibt Professor A. Eulenburg in der „Deutsch. Med. Wochenschrift": „Meines Wissens kennen wir, mit Ausnahme der Blausäure und weniger anderer, leicht in die Blutbahn eintretender Stoffe überhaupt keine toxische Substanz, die im Stande wäre, vom Unterhautzellgewebe aus in so foudroyanter Weise den Tod herbeizuführen, und am wenigsten sind wohl gerade die im normalen Serum enthaltenden Pepton- oder Eiweißkörper zu einer solchen blitzartigen Wirkung befähigt, wie denn auch thatsächlich ein derartiger Vorgang bei den nach Hunderttausenden zählenden Serum Einspritzungen nie beobachtet wurde. Ebenso wenig könnte von einer so akuten Wirkung der geringen, dem Serum zugesetzten Karbolsäuremenge (höchstens 0,005 auf 1 Kubikzentimeter) die Rede sein, da bekanntlich die toxische Karbolsäuredosis selbst bei Kindern 20- bis 50fach größer ist, und die Giftwirkung auch hier immerhin langsamer auftritt." Ein „Vergiftungsfall" im engeren Sinne liege nicht vor, vielmehr liege die Annahme weit näher, daß die Einspritzung unglücklicher Weise in eine Vene gemacht und der Tod auf diese Weise durch direktes Hineingelangen in die Blutbahn, wahrscheinlicher noch, wie dies ja aus der Geschichte der Infusion und Transfusion genugsam bekannt ist, durch Luft eintritt oder Embolie (Verstopfung von Blutgefäßen durch einen fremden Körper aus größeren Gefäßen oder bei Herzklappenentzündung losgelöste Blutgerinnsel, Stücke von Neubildungen, Parasiten, Fett 2c.) herbeigeführt wurde. Selbst Schlangengift der wirksamsten Art tödtet so schnell, wie jenes Kind starb, nur, wenn es direkt in ein Gefäß gebracht wird.

(Die Firma Rudolph Hertzog in Berlin), die im Jahre 1894 in eine „Gesellschaft mit beschränkter Haftung" verwandelt wurde, ist nach dem Ausscheiden sämmtlicher — der Familie angehörender — Gesellschafter in den Alleinbesitz von Rudolph Hertzog, des einzigen Sohnes des Begründers der Firma, übergegangen. Er wird sich nach dem „Lok.-Anz." binnen kurzem mit der Gräfin Baudissin vermählen.

(Zwei Pistolenduelle) wurden im Jägerwäldchen bei Görlitz ausgefochten. Bei beiden war ein Arzt aus jener Gegend betheiligt. Das eine Duell bei leichteren Bedingungen verlief unblutig; bei dem zweiten, welches unter schwereren Bedingungen stattfand, sank ein Gegner, in den rechten Oberschenkel getroffen, zu Boden, der andere erhielt einen leichten Streifschuß.

(Wegen Zweikampfes) wurden in Aachen zwei Studenten der technischen Hochschule zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Eine famose Szene) fand, wie die „Köln. Volkszeitung" erzählt, vor einigen Tagen beim Schwurgericht in B. statt. Nach Schluß der letzten Sache dankte der Vorsitzende den Geschworenen in üblicher Weise für ihre treue und hingebende Mitwirkung. Kaum waren die letzten Worte verklungen, als sich der Obmann, ein pensionirter Oberst erhob und die Verdienste des Vorsitzenden pries, indem er ihm im Namen der Geschworenen für seine unparteiische und geschickte Leitung dankte. Darauf brachte er ihm ein dreifaches Hoch aus, in welches nicht nur die Geschworenen, sondern auch die anwesenden Vertheidiger und Zeugen begeistert einfielen. Sogar der Angeklagte hat sich, wie erzählt wird, in bescheidener Weise dieser Huldigung angeschlossen.

(Gar keine Frage.) In einem thüringischen Orte hielt ein Verein seine Sitzung ab. Das Protokoll der vorigen war verlesen, ein Vortrag gehalten und darüber diskutirt worden. Endlich kam man zur Erledigung des Fragekastens. Nachdem einige Fragezettel eröffnet und beantwortet worden waren, entfaltete der Vorsitzende einen Zettel, aus dem er laut vorlas: „Ihr seid ja Alle Brummochsen!!" Und sofort entfuhr ihm die Aeußerung: „Das ist doch gar keine Frage!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. April. Der „Nordd. Allg. Ztg." wird bestätigt, daß von den preußischen Staatsbahnen mit der württembergischen wegen Fahrerleichterung zu der Berliner Gewerbe-Ausstellung Verhandlungen angeknüpft sind. Mit der württembergischen Bahn bestehe ein Einverständniß.

Geheimrath von Bergmann feierte gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

Kiel, 23. April. Auf dem Panzer „Wörth" ist heute kurz vor dem Auslaufen des Geschwaders nach Holland ein Dampfrohr geplatzt. Der Panzer wird dem Geschwader am Sonnabend folgen.

Osnabrück, 24. April. Die streikenden Brückenarbeiter zu Stolzenau stürzten mit Knüppeln bewaffnet in das Baubureau und verlangten Lohnerhöhung. Die Gendarmerie fand Widerstand. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 23. April. Präsident Faure hat die Demission des Ministeriums Bourgeois angenommen.

London, 24. April. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern von Southampton auf der Yacht „Esperance" nach Kiel abgesegelt.

London, 24. April. Die Admiralität ordnete den Bau von 20 neuen Torpedoboot-Zerstörern an.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	24. April.	23. April.
Tendenz der Fondsbörse: matter.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—55	216—50
Wechsel auf Warschau kurz	216—20	216—15
Preußische 3 % Konsols	99—70	99—80
Preußische 3½ % Konsols	105—20	105 20
Preußische 4 % Konsols	106—30	106—40
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—70	99—80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—20	105—40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—40	67—30
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—40	100—40
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—10	209—
Oesterreichische Banknoten	170—	170—10
Weizen gelber: Mai	157—50	156—75
Juli	156—	155—50
loko in Newyork	77⅜	77¼
Roggen: loko	120—	120—
Mai	119 75	119—50
Juni	121—25	121—
Juli	122—50	122—25
Hafer: Mai	120—	120—
Juli	122-50	122—50
Rüböl: Mai	45—30	45—30
Oktober	46—	46—
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	33—80	33-80
70er April	39—10	39—20
70er September	39—20	39—30

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1896. — 6. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

57 141 56 (300) 83 265 510 66 654 855 **1** 113 253 319 78 (3000) 430 711 41 901 68 **2** 206 (500) 73 322 (500) 55 478 547 671 80 728 93 (300) 843 (300) 89 **3** 101 242 499 565 87 (1500) 90 740 843 (500) 49 **4** 021 55 (500) 57 (300) 90 93 165 729 932 **5** 085 130 679 851 913 21 **6** 034 39 360 466 (1500) 549 726 64 78 (3000) 865 931 **7** 062 147 72 263 93 373 92 450 73 929 **8** 005 42 49 203 427 559 (10 000) 61 (3000) 763 805 34 943 98 **9** 235 387 460 63 (3000) 506 (300) 23 41 88 644 798 825 938 46 (500)

10 039 302 734 (300) 839 (3000) 78 (5000) **11** 011 59 (3000) 86 135 56 71 330 (300) 422 539 616 46 924 **12** 152 252 459 (300) 91 98 670 896 **13** 016 33 (500) 94 288 462 818 93 980 (1500) **14** 181 359 400 91 510 32 52 718 91 818 944 **15** 663 720 **16** 005 9 11 323 27 505 619 795 (1500) 853 915 36 (3000) 47 80 **17** 074 81 89 194 858 865 972 **18** 072 163 68 383 463 (300) 96 794 870 961 **19** 140 79 276 461 80 513 813 44 91 948

20 383 418 589 899 981 **21** 028 82 271 821 **22** 008 112 420 31 507 944 **23** 079 (1500) 208 77 386 454 (1500) 557 745 846 929 38 49 80 **24** 123 56 66 281 509 29 615 32 715 820 59 70 **25** 118 89 231 41 59 393 451 539 78 83 757 88 863 **26** 300 439 (3000) 98 620 89 712 923 (500) **27** 211 (500) 310 24 498 (3000) 513 27 600 38 72 720 962 **28** 008 96 109 43 (40 000) 214 80 624 28 868 86 **29** 197 837 (300) 453 55 63 531 34 40 748 95 884

30 036 472 561 795 877 98 979 **31** 173 75 256 477 84 87 560 621 69 992 **32** 030 86 (500) 101 70 (300) 202 63 77 82 303 416 30 510 30 57 641 98 725 810 944 (1500) 82 **33** 063 174 214 (500) 26 387 406 644 795 (1500) 923 **34** 013 184 240 72 577 810 (3000) 58 994 **35** 057 525 614 76 764 863 **36** 110 64 202 (3000) 329 41 (1500) 51 419 33 35 84 562 621 93 805 912 **37** 115 222 546 (500) 95 761 827 **38** 199 362 (1500) 416 505 528 625 59 747 921 **39** 003 215 28 50 642 718 804 956

40 224 63 (500) 453 560 (1500) 65 606 65 89 717 **41** 042 58 118 72 369 476 582 739 (1500) **42** 118 72 221 46 **43** 000 99 171 200 412 15 543 (500) 71 650 700 809 (3000) 68 **44** 017 107 9 243 443 524 84 803 96 **45** 030 59 64 161 269 426 508 627 726 30 (300) 65 51 (500) **46** 124 (500) 654 (300) 803 40 **47** 019 89 413 81 961 **48** 070 107 42 291 366 77 411 48 530 50 (500) 692 98 850 956 81 **49** 035 53 (500) 190 223 52 89 320 55 (3000) 414 84 (3000) 565 66 70 664 (300) 710 55 951 65 (500)

50 045 242 84 420 509 92 702 20 930 78 **51** 122 286 320 (3000) 529 729 942 **52** 021 81 127 296 443 65 757 (300) **53** 051 111 55 573 89 831 **54** 347 (3000) 64 (1500) 438 691 951 72 82 (300) 96 **55** 127 288 91 484 543 631 848 906 65 **56** 232 75 386 475 665 748 (3000) 65 957 **57** 157 270 440 41 (1500) 87 695 722 953 67 94 **58** 117 224 351 76 596 98 631 (1500) 790 851 940 **59** 207 353 478 551 769 93 940 (500) 60 90

60 044 68 207 46 85 387 543 (300) 59 75 (500) 77 707 35 950 **61** 084 197 (5000) 677 91 989 **62** 010 88 (1500) 171 284 586 762 81 942 (300) **63** 012 113 92 503 614 33 53 93 777 **64** 029 78 166 (500) 845 51 76 92 855 **65** 248 89 400 27 88 537 639 711 89 **66** 071 116 23 95 208 426 65 578 84 770 **67** 072 263 701 45 79 99 853 **68** 272 396 437 93 601 767 74 931 52 (500) 86 93 **69** 299 57 559 780

70 303 63 716 **71** 389 635 715 812 19 26 917 **72** 025 27 39 215 60 (300) 318 404 17 527 58 746 49 **73** 058 216 98 (1500) 325 85 88 447 606 40 (500) 969 **74** 125 32 64 201 92 451 86 636 82 811 **75** 075 132 264 360 424 536 85 745 807 (1500) 90 (500) 942 **76** 039 112 38 39 367 (3000) 621 754 906 96 **77** 073 82 (500) 371 421 571 627 745 (500) 860 938 **78** 041 170 252 411 54 525 49 57 632 868 **79** 053 79 494 548 56 83 615 41 69

80 089 131 40 79 (3000) 221 596 663 867 934 **81** 078 108 50 233 41 62 302 5 59 466 500 **82** 101 32 45 305 409 513 720 **83** 082 284 560 614 (1500) 84 730 860 80 959 74 87 **84** 013 505 63 858 **85** 070 356 96 860 908 **86** 029 94 427 584 654 **87** 087 142 49 211 61 84 408 527 35 604 74 801 73 911 **88** 120 (500) 70 91 295 435 568 852 **89** 102 224 803

90 260 68 78 326 49 (3000) 562 74 718 52 875 910 28 **91** 019 175 205 77 325 459 87 601 709 64 909 **92** 026 216 54 (1500) 337 41 73 90 414 (1500) 43 637 726 92 908 95 **93** 020 (300) 97 155 284 311 547 740 63 (500) 839 959 **94** 212 25 661 810 **95** 430 632 (1500) 706 83 38 820 81 **96** 079 167 454 514 49 810 48 77 937 (500) 50 (300) **97** 223 345 554 (300) 729 947 79 **98** 126 28 276 486 551 (500) 81 687 95 711 829 86 999 **99** 153 263 383 512 81 95 678 882 973

100 051 93 285 319 402 (300) 41 96 704 847 63 959 **101** 052 67 180 327 79 416 547 87 895 952 **102** 073 76 98 161 99 243 608 45 98 897 940 76 **103** 067 288 (300) 306 625 99 701 875 **104** 051 (500) 145 46 269 318 (500) 666 773 **105** 083 165 320 445 84 696 971 82 99 **106** 248 (1500) 507 27 826 43 947 **107** 004 23 327 36 42 92 430 37 82 552 676 705 56 87 833 91 93 **108** 013 255 434 543 883 916 56 (300) 59 **109** 057 104 (500) 208 327 (300) 91 410 38 704 828 922

110 076 (1500) 115 209 21 23 334 407 809 53 (500) **111** 066 110 49 (1500) 201 96 402 **112** 214 338 738 (1500) 58 78 980 88 **113** 082 171 253 321 27 447 525 639 57 81 957 (500) **114** 066 95 156 63 232 73 320 66 423 97 670 **115** 167 94 368 425 28 93 97 523 (3000) 43 605 28 88 783 823 83 **116** 082 180 358 815 **117** 001 305 22 (1500) 430 45 585 667 (300) 712 **118** 036 (500) 39 162 272 429 524 751 910 11 **119** 005 39 126 207 80 395 413 690 775 81

120 101 (300) 41 338 80 686 719 28 34 842 945 **121** 012 484 844 84 85 96 910 75 79 81 **122** 005 193 326 55 489 500 613 (300) 82 763 (300) 97 913 **123** 455 615 719 800 16 919 (300) 71 **124** 077 143 212 425 703 84 852 **125** 074 344 543 96 677 821 80 912 (3000) 94 **126** 252 54 601 75 **127** 003 166 87 223 341 74 488 728 889 **128** 168 423 55 (3000) 688 96 **129** 010 477 84 540 604 58 955

130 053 102 (1500) 203 426 35 (500) 616 745 **131** 057 192 99 419 (1500) 642 708 814 **132** 125 207 38 339 65 (500) 602 746 875 **133** 032 216 22 481 620 71 843 979 **134** 000 36 57 (500) 196 216 63 91 453 763 834 82 914 68 **135** 171 300 71 498 559 72 812 28 (1500) **136** 018 314 421 (500) 85 565 (1500) 630 34 64 720 72 (3000) 97 838 952 **137** 173 276 353 448 80 706 52 70 (1500) 865 900 **138** 020 63 97 102 310 (500) 627 842 (3000) 931 32 61 93 **139** 073 76 147 228 312 598 939 98

140 044 126 334 665 710 33 805 46 **141** 138 48 92 264 (3000) 78 496 603 (500) 60 721 64 **142** 580 605 72 **143** 429 58 (300) 663 90 962 **144** 039 74 93 242 49 (3000) 354 460 576 614 28 **145** 058 75 169 267 347 72 (500) 535 51 668 707 25 50 806 977 82 **146** 320 417 588 605 828 57 933 54 (500) **147** 261 370 476 533 842 930 34 **148** 004 229 818 **149** 012 66 222 382 489 510 83 610 762 (1500)

150 276 (300) 331 431 70 553 690 845 929 **151** 421 (300) 40 618 933 47 **152** 211 (1500) 38 314 64 498 510 607 758 870 959 (3000) 94 **153** 245 309 48 442 556 **154** 321 64 94 (500) 509 624 766 852 **155** 083 326 518 58 69 89 90 (300) 684 **156** 002 5 62 80 95 115 223 385 531 (500) 690 763 **157** 130 453 652 748 (300) 897 **158** 033 77 122 51 (300) 307 497 529 624 (5000) 729 847 (300) 67 84 964 **159** 068 90 193 94 248 90 329 439 673 713 15 826 51 68

160 013 157 312 524 774 (500) 87 846 55 **161** 023 258 591 602 23 741 52 822 903 72 **162** 455 504 825 915 **163** 024 177 334 500 860 (500) 942 **164** 238 60 337 513 802 99 **165** 027 52 162 365 493 535 65 **166** 178 319 59 410 (500) 27 505 729 **167** 153 312 422 (300) 69 672 809 923 39 **168** 013 90 122 (1500) 92 448 83 93 514 53 57 979 **169** 034 97 250 420 24 63 92 588 624 78 80 99 762 868 (300) 970

170 019 163 245 49 69 614 898 **171** 060 100 (300) 252 302 92 95 421 76 574 645 785 980 **172** 148 321 441 709 923 83 **173** 075 (1500) 213 317 72 635 738 826 61 (300) 930 66 **174** 050 299 (300) 371 72 531 618 29 730 831 937 **175** 135 96 418 (500) 24 55 502 28 54 96 749 903 45 91 **176** 085 268 521 23 71 79 91 934 **177** 105 28 363 91 458 585 (300) 86 (3000) 856 960 (500) 66 **178** 257 74 78 508 (5000) 650 723 47 888 938 **179** 008 9 42 144 90 224 57 515 65 622 26 891 917 66

180 235 54 88 545 (3000) 47 **181** 099 139 255 65 313 18 45 672 862 **182** 093 138 53 216 82 798 953 **183** 111 31 (1500) 261 575 87 702 51 86 **184** 102 438 601 707 62 95 846 900 **185** 068 135 36 232 83 372 427 55 62 695 88 712 48 804 **186** 054 77 214 33 41 411 502 10 771 834 **187** 212 581 654 834 975 **188** 009 (300) 164 449 582 (1500) 642 746 60 862 (500) 997 **189** 045 72 86 162 256 490 517 794 99 914 99

190 232 37 322 453 659 84 (300) 908 **191** 196 208 405 550 612 909 22 61 **192** 023 171 250 64 331 58 453 567 829 44 922 97 **193** 063 111 84 (300) 338 535 692 710 74 (500) 869 **194** 129 (15 000) 35 78 230 51 367 523 61 93 703 813 (3000) **195** 001 43 56 75 (1500) 160 251 313 93 (300) 481 880 935 **196** 088 98 207 22 313 569 627 821 982 **197** 045 125 213 42 93 350 541 631 758 **198** 004 50 87 189 (1500) 257 361 595 914 39 **199** 171 459 533 84 752 832 926 72

200 021 456 581 85 93 712 54 857 906 85 **201** 014 171 202 42 63 339 94 (1500) 497 575 638 (300) 989 **202** 022 122 478 709 845 (300) 90 901 (1500) **203** 016 84 171 206 329 (3000) 840 51 928 47 **204** 022 71 225 380 93 464 744 63 855 (500) 902 93 96 **205** 202 97 98 400 16 (1500) 595 652 76 (500) 750 811 912 **206** 457 555 766 **207** 124 10 71 345 65 561 74 627 934 73 **208** 000 237 394 413 89 91 **209** 306 49 72 450 548 65 629 838 54 935

210 150 (1500) 489 710 **211** 199 228 (1500) 700 807 95 976 **212** 056 67 208 11 63 (500) 85 324 742 99 836 (500) 947 **213** 209 19 480 728 84 846 **214** 032 37 40 159 226 89 353 69 413 584 767 69 97 854 **215** 117 364 425 38 66 554 640 841 978 99 (300) **216** 367 88 569 79 739 873 923 46 60 67 **217** 377 92 608 928 55 **218** 162 215 89 355 (1500) 60 88 530 609 830 93 971 **219** 015 60 204 61 342 47 536 652 718

220 101 26 349 487 519 607 924 **221** 207 451 516 70 89 **222** 073 171 232 301 424 72 (1500) 77 623 784 853 907 41 52 **223** 020 59 112 (1500) 87 205 78 (1500) 412 63 598 972 **224** 213 15 85 518 606 812 60 (1500) 98 **225** 007 33 217 93 515 (3000)

Königsberg, 23. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. unverändert. Zufuhr 25000 Liter. Gekündigt 5000 Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,40 Mk. Gd., 32,40 Mk. bez.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 24. April.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchster Preis M	Pf	Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchster Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	15	50	Hammelfleisch	1 Kilo	—	90	1	00
Roggen	„	11	00	11	50	Eßbutter	„	1	80	2	00
Gerste	„	12	00	12	50	Eier	Schock	2	00	2	40
Hafer	„	10	50	11	00	Krebse	„	—	—	—	—
Stroh (Richt-)	„	5	00	—	—	Aale	1 Kilo	1	80	2	00
Heu	„	5	00	—	—	Bressen	„	—	60	—	90
Erbsen	„	14	00	18	00	Schleie	„	1	20	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	30	1	40	Hechte	„	1	00	1	20
Weizenmehl	„	8	00	15	40	Karauschen	„	1	00	—	—
Roggenmehl	„	6	40	10	00	Barsche	„	—	60	1	00
Brot	2½ Kl.	—	—	—	50	Zander	„	1	20	1	40
Rindfleisch						Karpfen	„	—	—	—	—
v. d. Keule	1 Kilo	1	00	—	—	Barbinen	„	—	80	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—	Weißfische	„	—	40	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20	Milch	1 Liter	—	10	—	12
Schweinefl.	„	1	00	—	—	Petroleum	„	—	20	—	—
Geräuch. Speck	„	1	40	—	—	Spiritus	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—	„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen und Geflügel gut, jedoch mit Zufuhren von Landprodukten nur mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 25—50 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—15 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 30 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 10 Pf. pro Pfd., Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Radieschen 15 Pf. pro 3 Bdch., Aepfel 40 Pf. pro Pfd., Spargel 1,20 pro Pfd., Gänse 6,00 Mk. pro Stück, Hühner alte 1,10—1,40 Mk. pro Stück, junge 1,40—1,50 Mk. pro Paar, Tauben 70 bis 80 Pf. pro Paar, Lachsfisch 0,90—1,00 Mk. pro Pfd.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 26. April 1896. (Jubilate.)

Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Jacobi. — Abends 6 Uhr Pfarrer Stachowitz. Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.

Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. kein Gottesdienst.

Evangelische Militär-Gemeinde (neustädt Kirche): vorm. 11½ Uhr Divisionspfarrer Schönermark. — Visitation durch Herrn Militär-Oberpfarrer Witting aus Danzig.

Kindergottesdienst (neustädt. Kirche): nachm. 2 Uhr Divisionspfarrer Schönermark. — Vertheilung von Bibeln an die Neukonfirmirten. Visitation durch Herrn Militär-Oberpfarrer Witting aus Danzig.

Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9 Uhr Superintendent Rehm. — Stiftungsfest des Jünglingsvereins. — Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9½ Uhr Prediger Frebel. Nachher Beichte und Abendmahl.

Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: vorm. 9 Uhr Pastor Meyer.

Evangelische Schule zu Podgorz: vorm. 9 Uhr Pfarrer Endemann.
Kapelle zu Kutta: nachm. 2 Uhr Pfarrer Endemann.

25. April: Sonnen-Aufg. 4.42 Uhr. Mond-Aufg. 4.46 Uhr.
Sonnen-Unterg. 7.15 Uhr. Mond-Unterg. 3.29 Uhr Morg.

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Stadtbauraths ist vakant. Bewerber, welche die Prüfung als Königliche Regierungsbaumeister (für Hoch- oder Tiefbau) bestanden haben und bereits mehrere Jahre im Staats- bezw. Kommunaldienst oder auch in Privatstellung praktisch beschäftigt waren, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihrer Qualifikationsausweise bis spätestens

10. Mai d. Js.

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung melden.

Das Gehalt der Stelle ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 4200 Mark mit Steigungen von 300 Mk. in drei mal 4 Jahren bis 5100 Mk. sowie eine feste Nebeneinnahme an Taxgebühren von 300 Mk. pro Jahr festgesetzt.

Die sonstigen Anstellungs-Bedingungen werden auf Ersuchen an das Bureau der Stadtverordneten-Versammlung (Stadtsekretär Schaeche) postfrei übersandt werden.

Thorn den 17. April 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke, Professor.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb acht Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein **zuverlässiger Hilfsbote** kann sich sofort bei dem unterzeichneten Magistrat (im Bureau I, Rathhaus 1 Treppe) zur voraussichtlich längeren Beschäftigung melden.

Personen, welche bereits als Posthilfsboten, oder dergleichen beschäftigt waren, erhalten den Vorzug.

Thorn den 24. April 1896.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die anfangs April d. Js. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar vom 24. d. Mts. bis 4. Mai zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn den 22. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir beabsichtigen **zum Zwecke der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechtestraße** belegene, gut ausgebaute

Grundstück

Thorn, Neustadt, Blatt 128 zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mk.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt **Feilchenfeld** in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist.

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag den 28. April cr.
vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 Faß Fußbodenlack, 1 großes Wandbild, 1 Pianino, 1 Glasspindchen mit 40 Pack Zigaretten, 1 Hobelbank, 1 Ladentisch, 3 Sophas, 1 Schreib- und 1 Zeichentisch u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn den 24. April 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 28. April 1896
von 9 Uhr ab

sollen Thorn III, 1. Linie, Brombergerstraße Nr. 31, Nachlaßsachen, bestehend in

mahag. u. birk. Möbeln, als: 2 Sophas mit Sesseln, grün Plüsch bezogen, mah. Spiegelspind, Spinde, 2 Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, sowie Betten, Wäsche, Gläser 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Reparatur-Werkstatt · Billigste Preise.

Fahrräder,

Naumann's Germania,
Fabrikat ersten Ranges, empfiehlt
Walter Brust,
Katharinenstr. 5.

1 möbl. Zim. billig z. verm. Culmerstr. 26.

Aufforderung

ergeht an Freunde der **Volksbibliothek,** in bisher üblich gewesener Weise die älteren Jahrgänge von Unterhaltungsblättern (Gartenlaube und dergl.) freundlichst überweisen zu wollen.

Angebote nimmt entgegen die Bibliothekarin Frau **Rothe,** Breitestraße Nr. 23, II.

Thorn den 18. April 1896.

Das Kuratorium der Volksbibliothek.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- u. Plätt-Anstalten zu verwechseln.

Erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier am Ort eine

Erste Hamburger Feinwäscherei u. Glanzplätterei

nach dem **neuesten System** eingerichtet habe. **Spezialität: Gardinen und Spitzenwäsche, trocknen d. Gardinen auf Rahmen;** liefere dieselben in kürzester Zeit, garantirt wie neu; nehme auch schon gewaschene Gardinen nur zum trocknen und crêmen jederzeit an.

Längere praktische Thätigkeit in der größten Bleicherei Hamburgs setzt mich in die Lage, allen Anforderungen zu entsprechen. Besonders erlaube ich mir hervorzuheben, daß in meinem Institut jedes **scharfe Mittel** zum Weißmachen der Wäsche **streng vermieden** wird, dieselbe wird bei mir auf das schonendste behandelt.

Nehme jede Art Feinwäsche, als Battistkleider, Negligéjacken, Kaffeegedecke, Paradehandtücher, Oberhemden und dergl. zum Waschen und Plätten, schon gewaschene Wäsche auch nur zum Plätten **bei sauberer, pünktlicher Ausführundg** und **sehr soliden Preisen** an.

Auf Wunsch lasse ich die Wäsche abholen, und liefere sie auch frei ins Haus zurück.

Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll
Maria Kierszkowska
geb. Palm,
Thorn, Gerechtestr. 6, II. Etage.

O. Fritze & Co.

in **Berlin N.,** Colonieſtraße 107/8,
empfehlen ihren weltberühmte

Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackiren von Fußböden, Farbe und Glanz in einem Strich, in vier Stunden trocken, von jedermann selbst zu streichen. **Musterkarten** nebst Tausenden von Gutachten liegen zur Einsicht aus.

Niederlage in Thorn bei **C. A. Guksch,**
„ „ Culmsee „ **W. Kwiecinski.**



Sämmtliche

Feld-, Gemüse- und Garten-Sämereien

liefert unter Garantie die
Samen-Handlung
Carl Mallon-Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Meine Milch kostet vom 1. Mai ab an den **Wagen** und in den **Milchniederlagen** à Liter **10 Pf.**
Butter à **Pfd. 1 Mark.**
H. Weier, Molkerei.

HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
Handschuh-Fabrik.
F. MENZEL,
Thorn, Breitestrasse 40.
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe empfiehlt sich **Ottilie Graefe,** Grabenstr. 12, I.

Rothlauf der Schweine.

Milzbrand der Thiere (**Schafe, Rinder** 2c.) werden auf das erfolgreichste bekämpft durch die **Pasteur**schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus das unter **staatlicher Aufsicht** stehende

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführliche Prospekte u. s. w. kostenlos und portofrei.



Metzer Dombau-Geldlotterie

Ziehung am 9. Mai.

6261 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark usw. usw.

LOSE à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste 20 Pf. extra.
empfiehlt **Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz.**

Couverts

in vorzüglichen Qualitäten und schönen Farben
liefert mit **Firmendruck** zu billigsten Preisen
C. Dombrowski,
Buchdruckerei.

Zu verkaufen Saatkartoffeln,
als:
Professor Maerker,
ganz hervorragend, überwintert u. ertragreich.
Phöbus, ebenso.
Professor Kühn, mittelfrüh.
Frühe Rosen,
Victor (noch früher.)
Weinschenck, Grzywna,
p. **Culmsee.**

Ein gut erhalten. **Sopha** und ein **Zylinderbureau** billig zu verkaufen.
Schulstraße 1, 1 Treppe, links.

1 Wohnung in der 2. Etage, sowie eine Kellerwohnung ist Grabenstr. 2 zu verm. **E. Peting,** Leibitscherthorkaserne.

Tischlergeselle,

tüchtiger, fleißiger Arbeiter, kann sof. eintreten bei **F. Feldt,** Mellienstraße 112.

Zum sofortigen Antritt suchen wir

einen Lehrling.

Anders & Co.,
Drogen- u. Farbenhandlung.

Fortbildungsschulbedürftige werden nicht berücksichtigt.

Ein Lehrling

kann sofort oder zum 1. Mai eintreten.
J. Schwittau, Bäckerei.

Ein kräftiger Lehrling

aus achtbarer Familie, der die **Brot- und Feinbäckerei** erlernen will, kann sich sofort melden bei
Herrmann Thomas jun., Schillerstraße 4.

1 Kindermädchen

wird von sofort oder später gesucht.
Schuhmacherstraße 18.

Gesindedienstbücher,

sowie

Lohn- und Deputatbücher

sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Ein gut erhaltener, 3-rädriger

Kinderwagen

ist zu verkaufen Katharinenstraße 3, 3 Tr.

Radfahrer-Verein „Pfeil".

Sonntag den 26. April 1896:

Großes Preis-Wettfahren

auf der Lissomitzer Chaussee.

Die Mitglieder versammeln sich **nachmittags 2 Uhr** im Vereinslokal Hotel Museum, von wo aus der **Umzug mit Musik** durch die Gerechte-, Breite- und Culmerstraße zum Rennplatz stattfindet.

Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Täglich frisches

Graham-Brot

bei **Max Szczepanski,** Katharinenstr. 12, früher **H. Kolinski.**

In allen besseren Geschäften zu haben.



Für 10 Pf. eine elegant ausgestattete Dose, welche schon allein einen beträchtlichen Werth besitzt; gefüllt mit Pfeffer, Zimmt, Paprika oder dergleichen, wie man im Handverkauf auch nur **ohne** Dose für 10 Pf. zu erhalten pflegt.

Die Dose mit gemahlenen Gewürzen sind mit der beliebten **Streuvorrichtung** versehen

S. Matheus,
Berlin,
Kaiser Wilhelmstr. 18v

Vollmilch

à Liter 10 Pf.
Dampfmolkerei Alt-Thorn.

2000 Zentner

Häcksel (von gesundem Stroh) in größeren, kleineren Posten von
Krummstroh 2 Mark der Zentner, von
Roggen-Richtstroh
2 Mark 30 Pf. der Zentner frei Thorn.
Bestellungen an **W. Miesler,** Leibitsch.

Gebrauchte und ungebrauchte Möbel, sowie auch **Betten verkauft**
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Gelegenheitskauf. Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von
Ulmer & Kaun.

Chamottsteine, Backofenfliesen,

bestes Fabrikat, empfiehlt **billigst**
L. Bock.

Unfehlbar in der Wirkung ist:

Rattentod,

per 3 Kartons 3,80 Mark franko Nachnahme.

Schwaben- und Wanzen-Tod,
per 2 Dosen gegen 75 Pfennig in Briefmarken franko
Emil Brunsch, Wielichowo - Posen.

Ein starkes Arbeitspferd

verkauft billigst
W. Busse, Altst. Markt 16.

1 Sommerwohnung,

3 Zimmer und Zubehör, von sofort z. verm. Näheres bei **Rob. Majewski,** Brombergerstr.

1 kleine Wohnung ist von sofort zu vermiethen. **H. Meinas, Altstadt.**

Möbl. Zimmer zu verm. Hundestraße 9, I.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

1—2 eleg. möbl. Zim. n. vorne für 1—2 Herren z. verm. Neust. Markt 17, I.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

2 möbl. Z., m. Burschengel., z. verm. Bankstr. 4.

1 fein möbl. Zim. billig z. v. Coppernikusstr. 41.

Vollständig renovirte Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven und allem Zubehör sofort zu verm. **Gerstenstraße 6.**

Möbl. Zimmer und Kabinet, part., von sog. zu vermiethen **Marienstraße 9.**

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort **zu vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Eine Kellerwohnung und ein **Speicherkeller** ist von sofort zu vermiethen **Coppernikusstraße 22.**

Mellienstraße 89
ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubehör und Stallungen von sofort oder 1. Oktober für 1050 Mk. zu vermiethen.

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

Die 1. Etage,

Fischerstraße Nr. 49, ist von sofort **zu vermiethen.** Zu erfragen bei
Alexander Rittweger.

Schützenhaus Thorn.

Täglich:

Große Vorstellung

des **vorzüglichen**

Spezialitäten-Ensembles

Ohne Konkurrenz! Senorita Alfonsa, mit ihrem sprechenden Panoptikum. **Ohne Konkurrenz! — Ms. et Mde. Bovio,** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim** u. **Yam,** komische Akrobaten. — **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin)-Tänzerin. — Herr **August Geldner,** Humorist. — Frl. **Clemens,** Lieder- und Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.

Näheres die Tageszettel.

Kaiser-Panorama,

Katharinenstraße 7, I.:
Szenen aus dem

Feldzug 1870—71.

Programm der 50 Ansichten:

Angriff auf Weißenburg.
Avanciren bei Wörth.
Das 38. Infant.-Regt. bei Gravelotte.
Der König von Sachsen vor Gravelotte.
Parthien bei Metz.
Militär-Schwimmstunde in der Mosel.
Pionier-Arbeiten vor Metz.
Moltke bei Sedan.
Unterredung zwischen Bismarck u. Napoleon.
Feldpostamt in Clichy.
Bahnhofs-Ruinen in Bondy.
Zerschossene Häuser in Bondy.
Feldwache vom 102. Inf.-Regt.
Preuß. Laufgräben bei Meudon.
Die Festungswerke von Meudon.
Gesprengte Brücken.
Kaserne im Fort Noisy.
Ruinen des Schlosses Montretout.
Feldwache bei Nonneville.
Auteuil nach dem Bombardement.
Brückentrümmer in Suresnes.
Fort Mont-Valerien (Bullerjahn).
Deutsche Verschanzung an der Petermühle.
Rest der Brücke von St. Quen.
Ausblick vom Fort Romainville.
Eine Mörserbatterie.
Feldgottesdienst im Freien.
Kaiser Wilhelm vor Paris.
Sächsische Batterie vor Paris.
Preußische Batterie.
Zerschossene Kaserne.
Festungswerke von Clamart.
Zerstörte Villen in Montretout.
Französische Batterie im Feuer.
Am 18. Jan. 1871 im Spiegelsaal in Versailles.

Geöffnet von 3—9 Uhr.
Entree 20 Pf., Plätze für **Schüler und Militär ohne Charge 10 Pf.**

Fast sämmtliche Ansichten sind **Original-Aufnahmen nach der Natur,** zum Theil in **Lebensgröße.**

Thalgarten.
Heute, Sonnabend:

Frische Flaki.

Albert Reszkowski.

Logis für Herren, mit auch ohne Kost, **Culmerstr. 31, I., rechts.**

Strohhutlack,

schwarz, braun, blau, roth und farblos empfehlen

Anders & Co.,
Drogen- u. Farbenhandlung.

Eine Putzfrau wird für den Sonnabend Nachm. von sogl. ges. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Im Neubau Wilhelmsplatz

sind noch **eine Wohnung,** 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche 2c. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.

Konrad Schwartz.

Ein möbl. Parterrezimmer von sogleich zu vermiethen Jakobsstraße 16.

Ein gut möblirtes Zimmer ist billig z. v. Paulinerstr. 2, 1 Trp. n. vorn.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer von sof. zu verm. **Brückenstraße 16, 3 Tr.**

Die von Herrn Landgerichtsdirektor Splett in der 2. Etage des Hauses Bachestr. 10 bewohn. **Räumlichkeiten,** best. aus 6 Zim., Entree, Küche, Zubeh. u. Wasserl., sind vom 1. Oktbr. cr. zu **vermiethen.** Zu erfragen in der 1. Etage daselbst.

1 Wagenremise, passend als Werkstatt für Wagenbauer und Lackirer, zu **vermiethen.** Zu erfr. **Hundestraße 9.**

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Eine Kuh ist i. Dominium Heimsoot **zugelaufen** und gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten 2c. von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang zu nehmen.

Der Gutsvorstand.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 97 der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 25. April 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 23. April 1896.

Das Haus nahm heute den Gesetzentwurf, betr. die Ergänzung der Städteordnungen für Westfalen und die Rheinprovinz, in dritter Lesung an.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Berathung der Kreditvorlage, in deren IV. Theil 3 Millionen zur Betheiligung des Staates an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern gefordert werden. Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) erkennt in der Vorlage einen Versuch der Regierung an, den agrarischen Forderungen entgegenzukommen, und das Anerkenntniß, daß die niedern Getreidepreise nicht etwa die Folge einer Ueberproduktion, sondern bloß der Börsenterminspekulation seien An den Kornverkaufsgenossenschaften, die gebildet werden müßten, werde sich hauptsächlich der mittlere Grundbesitz betheiligen; die Einrichtung werde die Bauern zu technischen Fortschritten im Getreidebau führen. Vorbedingung zur Gründung der Genossenschaften sei ein billiger Lombard, den die Zentralgenossenschaftskasse zu gewähren habe; von der Reichsbank hätten die Landwirthe kein Entgegenkommen zu erwarten. Die Staatsbahnen möchten Versuche mit Getreidewagen machen, die den Transport ohne Säcke ermöglichten; der Militärfiskus müsse seinen Bedarf aus den Kornhäusern nehmen, der Terminhandel, der Warranthandel und der Zollkredit abgeschafft werden. Abg. Herold (Ctr.) erwartet von der Einrichtung von Kornhäusern keine Preissteigerung; wenn diese in einem Jahre einträte, könnte der Preissturz im nächsten um so gefährlicher für die Landwirthschaft werden. Man solle zuerst Versuche mit einigen kleineren Kornhäusern machen. Redner beantragt, die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission und sieht die Vorlage als einen interessanten Versuch, nicht etwa als eine Abschlagszahlung auf die Forderungen der Landwirthschaft an. Einfluß auf die Preisbildung würden die Kornhäuser nicht gewinnen, da es gleichgiltig sei, wo im Inlande das Getreide lagere; aber sie würden Klarheit über die vorhandenen Vorräthe schaffen. Abg. Frhr. v. Erffa (freikons.) glaubt nicht, daß die Kornhäuser irgend einen Einfluß auf den Weltmarktpreis gewinnen könnten. Die Regierung hätte lieber mit der Vorlage warten sollen, bis das Schicksal der Börsenreform und der gemischten Transitläger entschieden worden. Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein führt aus, daß ein abschließendes Urtheil über den Nutzen von Kornhäusern nur auf Grund praktischen Vorgehens zu erlangen sein werde. So viele Sammelstätten zu errichten, daß der Weltmarktpreis beeinflußt werden könnte, sei undurchführbar. Der hauptsächliche Vortheil der Kornhäuser werde sein, daß die von kleineren Produzenten auf den Markt gebrachte Waare gemischt, gebrauchs- und konkurrenzfähig gemacht werde. Der Minister erklärt, daß er die Einführung des Warrantsystems mit aller Energie verhüten werde; es bestehe auch nicht die Absicht, bei der Revision des Handelsgesetzbuches dasselbe zuzulassen. Die geeigneten Träger der Kornhäusereinrichtung würden Genossenschaften sein, aber unter Umständen könnten auch Landwirthschaftskammern Kornhäuser errichten. Silos würden für unser Getreide weniger geeignet als Speicher sein. Selbstverständlich werde der Staat billige Pachtbedingungen stellen. Der Kriegsminister sei durchaus bereit, bei den Kornhäusern zu kaufen. Abg. Brömel (freis. Ver.) steht dem Projekte nicht feindlich gegenüber, da es zeige, daß die Landwirthschaft sich der Selbsthilfe befleißigen wolle, bestreitet aber, daß die Weltpreise lediglich von der Börse gemacht würden, und findet, daß das ganze auf blinde Haussespekulation herauslaufe, in die auch der Kleinbauer hineingezogen werde. Finanzminister Miquel legt dar, daß der Staat durch eine billige Pacht in angemessener Frist eine Vergütigung seiner Zuschüsse erwarte. Behufs Erleichterung der Lombardirung würde außer der Zentralgenossenschaftskasse — der das Haus hoffentlich vermehrte Betriebsmittel gewähren werde — sehr wohl auch die Reichsbank, die stets Getreide, Spiritus und Zucker lombardirt habe, eintreten. Für den kleinen Landwirth handle es sich nicht um Vermehrung des Kredits, sondern um eine für ihn günstige Veränderung des Kreditgebers. Die Einrichtung werde sich bei angemessener Regelung des Genossenschaftswesens ebenso gut bewähren, wie dies bei gemeinschaftlichen Keltereien, Meiereien u. s. w. bereits der Fall sei. Ebenso wie eine Handelsstadt durch Errichtung von Speichern, Hafenanlagen 2c. nicht für das Interesse einer kaufmännischen Minderheit, sondern für das allgemeine Interesse sorge, handle im vorliegenden Falle auch der Staat, wenn er Kornhäuser errichten helfe. Die staatlichen Aufwendungen für die Zuckerindustrie seien durch die Steuererträge hundertfältig gelohnt worden. Man solle nicht ängstlich sein, einen Weg zu betreten, der für die Erhaltung des kleinen und mittleren Grundbesitzes nothwendig sei. Abg. v. Bockelberg (kons.) erkennt die Vorlage als den ersten Schritt zur Organisation des landwirthschaftlichen Gewerbes an; die Kornhäuser würden es auch ermöglichen, Qualitätsgetreide in größeren Mengen zu exportiren. Abg. Sieg Thorn-Culm (natlib.): Das die Hauptfragen in der Hauptsache schon erledigt sind, so bemerke ich nur kurz, daß in der Provinz Westpreußen das Verlangen nach Kornhäusern durchaus nicht so allgemein ist. Im Osten liegt der Hauptverdienst des Getreidehandels nicht beim Einkauf, sondern im Verkauf, und die dortige Art des Getreidegeschäfts hat die Kornhäuser, so weit sie nöthig sind, selbst geschaffen. Aber ich stelle mich auf den Standpunkt der Landwirthschaft und billige den mit den Kornhäusern zu machenden Versuch mit der Bedingung, daß sie nicht der Spekulation dienstbar gemacht werden. Sollen Kornhäuser nützen, so müssen ihrer so viele errichtet werden, daß der kleine Bauer bis zu ihnen nicht mehr als etwa ein und eine halbe Meile zu fahren hat. Das angesammelte Getreide wird aber nur dann nutzen können, wenn man zu den Staffeltarifen zurückkehrt. Ein Trinkgeld für die Landwirthschaft sehe ich in der Vorlage nicht, sondern sie enthält den gesunden Kern, dem kleinen Besitzer gute Getreidepreise schaffen zu wollen. Uebrigens ist es nicht richtig, daß das ganze Getreide sofort nach der Ernte ausgedroschen wird. Meine Fraktion ist also, damit schließe ich, geneigt, sich auf den Standpunkt der Vorlage zu stellen. Abg. Möller (natlib.) erkennt als Industrieller die Vorlage für eine verständige Maßregel an, der wucherischen Wirkung der jetzigen Vorschußwirthschaft entgegenzuarbeiten. Abg. Gothein (frs. Volksp.) will öffentliche Speicher zulassen, sie aber nicht bloß den Landwirthen, sondern auch den Müllern und andern Interessenten offengehalten wissen. Die Kreditvorlage wird darauf der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Erste Lesung des Handelskammergesetzes.

Deutscher Reichstag.

75. Sitzung vom 23. April 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die Besprechung der Interpellation des Abg. Frhrn. v. Manteuffel (kons.) über die Bundesraths-Verordnung bezüglich des Betriebes der Bäckereien und Konditoreien beendet. Abg. Vielhaben (dtschsoz. Refp.) ist gegen die Verordnung, die er für einen Ausfluß der heutigen Volkswirthschaftslehre hält, welche die Interessen des Mittelstandes nicht genug berücksichtige. Abg. Richter (freis. Volksp.) will dem Bundesrath die Befugniß zu der vorliegenden Verordnung nicht gerade absprechen, aber zweifelhaft sei es ihm, ob die Verhältnisse im Bäckereigewerbe wirklich so lägen, daß der Bundesrath habe einschreiten müssen. Er sei nicht gegen jeden Zwang, aber er wolle, daß ein solcher Zwang wenigstens nur durch das Gesetz festgelegt werde und nicht durch eine Verordnung. Die Verordnung lasse übrigens so viele Ausnahmen zu, daß sich die Bäcker darin schwer zurechtfinden dürften. Abg. Graf v. Bismarck (b. k. F.) wendet sich ebenfalls gegen die Verordnung, die vom grünen Tische aus ohne Kenntniß der Verhältnisse erlassen worden sei und in den betheiligten Kreisen viel Unruhe hervorgerufen habe; namentlich die kleinen Meister fühlten sich durch diese Maßregel schwer bedroht. Es wäre erwünscht, wenn die Verordnung möglichst bald zurückgenommen würde. Preußischer Handelsminister Frhr. v. Berlepsch betont, der Unterschied zwischen dem Bundesrath und den Herren von der rechten Seite des Hauses bestehe nur darin, daß der Bundesrath auf dem 1891 beschrittenen Wege verharre, während die Rechte ihn verlassen habe. Heute sagten die Herren, der Bundesrath solle den Weg solcher Verordnungen nicht beschreiten. (Rufe rechts: Sehr richtig!) Ja, 1891 hätten die Herren auch: Sehr richtig! gerufen, als dem Bundesrath das Verordnungsrecht gegeben worden sei. Man habe doch nicht bloß Gesetze gemacht, um sie nachher unausgeführt zu lassen; und wenn man vom grünen Tisch und vom grünen Tuch spreche, da verlange man wohl, daß der Bundesrath aus lauter Bäckern bestehen solle? Zwei Jahre sei diese Spezialfrage geprüft worden, da sei man doch also mit Sorgfalt vorgegangen. Abg. Roesicke (b. k. F.) führt aus, die Konservativen seien doch sonst für jeden polizeilichen Zwang, warum denn gerade nicht hier. Daß Graf Bismarck mit Herrn Richter übereinstimme, sei ein seltsames Ereigniß. Hoffentlich werde der Bundesrath fortfahren, von dem Verordnungsrecht Gebrauch zu machen. Mit der Bäckerei-Verordnung hätten die verbündeten Regierungen nur ihre Pflicht gethan. Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Wahlprüfungen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 22. April. (Verschiedenes.) Das bisher Herrn Kaufmann J. Benjamin gehörige, in der Graudenzerstraße gelegene Grundstück (früher Ilgner) ist für 58500 Mark von Herrn Kaufmann P. Wolff erworben worden. — In der heutigen Sitzung des freien Kreislehrervereins wurde über die geplante Krankenkasse des deutschen Lehrervereins berichtet. Es soll zunächst das Statut abgewartet und dann Stellung dazu genommen werden. Beschlossen wurde, die Pfingstversammlung Sonnabend nach Pfingsten in Culm-Neudorf abzuhalten. — Die Liedertafel feiert am 25. d. Mts. das Fest ihres 15jährigen Bestehens. Nach einer Festrede werden 12 Herren, welche dem Verein länger als 10 Jahre als aktive Mitglieder angehören, mit silbernen Anerkennungsmedaillen ausgezeichnet werden. — Angeregt durch eine Aufforderung des Herrn Regierungsrathes Delbrück, Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, hatten sich gestern eine Anzahl Herren versammelt, um einen Fischerei-Verein für Culm und Umgegend zu gründen; 29 Herren erklärten ihren Beitritt. Der Einberufer der Versammlung, Herr Postsekretär Ritter, wurde zum Vorsitzenden, die Herren Oberpostassistent Hahlweg als Stellvertreter und als technischer Leiter des Vereins, Dachdeckermeister Goralski als Stellvertreter in letzter Eigenschaft, Restaurateur Klejbor zum Kassirer, Zahntechniker Jagodzinski und Photograph Meusel

zu Beisitzern gewählt. Zweck des Vereins ist, durch theoretische und praktische Mittel zur Hebung und Verbreitung der Fischzucht beizutragen. Aber auch die Geselligkeit soll nicht ganz vergessen werden, deshalb findet in jedem Monat ein Fischzug statt.

Memel, 20. April. (Eine Petition ostpreußischer Geflügelhändler) und sonstiger Grenzanwohner ist an den Landwirthschaftsminister gerichtet worden, in welcher, wie das „Dampfboot" mittheilt, der Beunruhigung Ausdruck gegeben wird, die in ihren Kreisen aus Anlaß der betriebenen Agitation gegen die Einfuhr russischer Gänse nach Deutschland Platz gegriffen hat. Diese Eingabe gipfelt in der Bitte, von jeder Einschränkung der Einfuhr russischen Geflügels Abstand zu nehmen.

Mannigfaltiges.

(Kostbare Hochzeitstoilette.) Es wird unsere Leserinnen interessiren, was über die Hochzeitstoilette der Prinzessin Alexandra, der Tochter des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, deren Vermählung mit dem Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, dem Sohn des Statthalters von Elsaß-Lothringen, am Montag in Koburg stattgefunden hat, aus London geschrieben wird: Das Brautgewand der Prinzessin, das gleich der ganzen Ausstattung in England angefertigt wurde, besteht aus moirirtem weißen Sammet, dessen Faltenwurf silberartig glänzt. Der Rock ist mit einer langen Schleppe versehen, welche ringsum mit einer in Gold und Silber ausgeführten Stickerei von Orange- und Myrthenblüten umgeben ist; jede der kleinen Blütengruppen ist durch eine mehrreihige Perlenkette mit der anderen verbunden. Jede Perle sitzt in einer Einfassung mit ciselirtem Silber geschmückt, das neben dem stumpfen Glanz der in Farbe und Form besonders kostbaren Perlen gleich Diamanten schimmert. Die Toilette ist schnebbenartig gearbeitet und an ihrem Abschluß mit einer Doppelreihe von Perlen auf silbernem Grund garnirt. Das Vordertheil ist ebenfalls mit Perlenschnüren garnirt und das Ganze mit weißseidenem, mit Orangen und Myrthenblüten besticktem Stoff überzogen, auf dem einige nur spärlich verstreute frische Orangenblüten sichtbar werden. Auf der einen Seite des Rockes erblickt man, von dem Gürtel bis zum Rocksaum hinabreichend, lange, ungleiche Gehänge aus Orangenblüten. Die Aermel bestehen aus schneeweißem, mit Perlen und Silber durchwebtem Seiden-Mousseline. Der Schmuck, den die zukünftige Erbprinzessin von Hohenlohe am Hochzeitstage anlegt, setzt sich aus Perlen und Diamanten zusammen; im übrigen trägt sie den Orangenblütenkranz und einen Tüllschleier. Beim Betreten und beim Verlassen der Kirche legt Prinzeß Alexandra einen kleinen, aus moirirtem Sammet gearbeiteten Umhang an. Dieser ist im Rücken à la Watteau gearbeitet und mit breiten, aus Silber gewobenen Bändern garnirt. Im übrigen umfaßt das Trousseau einige dreißig Kostüme.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1896. — 6. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4 85 111 93 (3000) 403 593 96 627 877 900 4 **1** 013 62 127 62 70 288 403 6 64 696 97 820 28 83 (300) **2** 049 (3000) 62 94 125 205 503 4 25 96 732 34 52 67 **3** 014 364 519 56 758 **4** 043 289 306 411 513 799 823 907 (300) 90 **5** 007 265 75 78 391 721 44 858 981 **6** 162 223 39 341 54 559 73 849 985 **7** 009 232 77 (300) 423 740 (300) 89 900 79 **8** 033 54 200 437 603 806 72 91 **9** 006 78 132 48 227 50 341 57 (500) 422 43 781 819 23 42 900 79 88

10 090 (500) 116 49 97 255 66 366 415 916 **11** 131 67 257 606 25 (3000) 839 947 **12** 181 342 436 509 18 29 75 657 58 92 704 **13** 002 161 339 405 533 56 677 **14** 015 40 156 68 331 676 716 948 **15** 232 38 88 368 421 28 55 58 504 671 736 91 878 98 **16** 128 235 (300) 90 326 79 608 82 92 779 (1500) 812 20 977 **17** 213 445 529 70 74 606 46 56 (500) 913 64 **18** 003 281 82 431 70 536 54 638 58 770 906 **19** 000 138 205 9 24 38 314 556 92 843

20 117 (500) 68 424 98 558 611 732 (1500) 818 945 **21** 141 (500) 70 222 91 353 404 27 (1500) 642 707 83 833 58 99 916 (5000) 83 **22** 127 233 50 337 430 95 (500) 620 77 834 62 88 **23** 069 170 421 65 508 (3000) 20 68 601 92 967 **24** 082 335 51 69 404 19 20 526 34 64 91 642 746 **25** 026 219 77 (3000) 92 483 521 652 710 **26** 012 117 329 457 645 48 771 839 938 **27** 470 74 83 91 643 797 814 **28** 118 56 393 532 79 604 732 942 **29** 179 84 312 503 60 739 956

30 053 (500) 65 336 66 500 622 51 54 815 61 **31** 227 318 444 626 54 64 755 865 932 **32** 091 149 322 687 **33** 147 255 383 96 402 618 734 847 **34** 202 42 522 53 923 24 **35** 401 88 (3000) 606 12 779 89 99 **36** 209 372 566 80 **37** 081 373 99 603 16 70 709 861 917 21 35 **38** 318 69 503 26 35 99 650 751 53 866 **39** 482 770 (3000) 877 79

40 001 60 143 331 55 75 (300) 496 719 91 972 **41** 224 403 51 630 **42** 239 637 779 807 54 55 **43** 017 174 442 564 96 627 819 82 907 **44** 034 97 159 290 320 529 81 689 759 905 **45** 016 196 352 427 521 872 81 931 **46** 088 486 643 76 709 866 992 **47** 114 357 (10 000) 542 727 **48** 014 260 524 63 926 96 **49** 103 22 203 81 386 536 (5000) 41 (3000) 88 (300) 610 86 (1500) 913

50 008 116 (15 000) 291 (500) 357 833 82 919 **51** 055 146 349 83 95 474 538 737 892 (1500) **52** 441 72 (500) 640 **53** 313 457 (500) 77 513 (3000) 603 (3000) 9 762 900 **54** 045 114 291 633 719 (3000) 32 43 91 851 55 **55** 124 203 333 87 520 676 93 **56** 095 203 (300) 23 [illegible] 888 956 **57** 110 (500) 216 98 392 (300) 418 64 506 692 (500) 334 79 **58** 085 113 228 32 88 397 (500) 505 14 689 737 (300) 52 69 827 991 **59** 107 71 325 (500) 39 49 457 519 614 805

60 084 398 (300) 447 555 (500) 72 613 805 40 902 **61** 129 277 80 396 564 86 617 22 755 **62** 074 424 632 42 833 (3000) 55 906 77 **63** 015 97 136 426 582 873 924 **64** 046 88 447 541 59 614 63 951 **65** 019 129 201 84 450 60 66 514 967 (500) **66** 224 347 66 90 504 99 634 (1500) 705 35 37 61 929 (300) **67** 397 428 97 (500) 903 12 90 **68** 088 156 305 15 458 79 558 90 723 **69** 189 271 329 668 757 75

70 059 117 38 75 569 629 701 32 833 (1500) 988 **71** 071 94 210 95 379 426 609 768 85 987 **72** 339 428 71 732 38 66 804 937 **73** 059 122 462 645 (500) 740 84 805 48 96 **74** 057 363 (1500) 502 (1500) 720 65 842 60 972 **75** 026 (500) 151 260 438 897 **76** 194 318 (3000) 563 602 (500) 41 835 **77** 126 478 517 96 (500) 611 759 (1500) 825 **78** 078 214 24 312 73 410 73 519 46 64 652 80 763 892 95 (3000) 985 **79** 045 149 545 767 821

80 129 88 202 53 570 739 874 999 **81** 963 71 307 54 (300) 436 44 (500) 95 519 684 809 (300) 31 **82** 060 (300) 117 589 643 713 **83** 003 26 138 354 661 **84** 031 41 172 (300) 292 371 402 9 33 37 502 33 **85** 042 284 367 422 635 893 933 **86** 019 147 216 22 316 (3000) 96 490 566 660 712 818 977 **87** 306 452 67 99 524 625 (300) 63 796 841 953 73 **88** 089 208 40 351 534 (500) 81 687 782 845 62 **89** 244 65 79 307 688 (500) 714 853

90 284 318 439 511 61 97 730 914 **91** 110 (500) 42 63 372 79 450 96 611 882 987 **92** 561 65 666 811 29 69 912 31 **93** 072 113 75 358 98 (300) 446 56 659 79 704 59 937 94 **94** 147 234 301 409 518 91 712 859 **95** 070 113 (3000) 316 698 710 **96** 069 98 130 368 406 (3000) 627 51 745 834 92 94 **97** 058 120 41 267 (300) 337 768 871 965 73 (500) **98** 131 252 (300) 91 337 63 580 640 **99** 019 (1500) 61 147 233 300 437 828 909

100 310 44 600 54 709 14 47 48 805 912 84 **101** 064 94 274 719 929 **102** 213 71 311 603 28 807 42 905 **103** 025 210 85 311 471 (300) 507 45 711 66 77 801 79 985 **104** 039 158 (500) 86 278 304 (500) 53 508 50 632 65 811 (1500) **105** 193 343 46 52 55 74 82 711 821 913 **106** 191 200 39 312 407 50 76 529 38 737 830 **107** 022 (10 000) 122 37 78 343 439 90 94 95 513 (500) 773 844 74 950 **108** 090 480 (3000) 507 770 98 808 909 **109** 036 95 159 314 460 534 (500) 50 (1500) 65 92 690 726 909

110 016 39 231 39 378 467 712 839 931 **111** 148 57 347 81 (300) 465 72 685 759 903 **112** 083 301 58 426 (300) 99 593 (1500) 894 **113** 064 67 371 96 419 72 761 876 977 84 **114** 117 238 345 410 33 64 611 46 751 (500) 886 914 (1500) **115** 043 (1500) 110 335 71 547 53 648 89 (5000) 95 **116** 153 311 43 60 69 411 565 742 **117** 253 (500) 509 607 813 86 **118** 150 240 796 **119** 043 45 773

120 035 312 447 (500) 97 623 (1500) 762 **121** 224 51 55 90 890 950 (300) **122** 182 335 410 507 39 97 620 705 6 62 806 **123** 043 139 207 18 28 636 (1500) 809 **124** 085 292 364 73 779 823 42 **125** 117 22 288 465 90 520 75 (300) 617 75 749 (300) 902 **126** 124 327 560 605 66 730 924 **127** 119 248 452 701 7 26 62 72 902 94 **128** 092 164 270 322 446 700 873 **129** 170 421 53 636 902

130 136 88 97 493 890 **131** 095 262 (3000) 92 432 532 40 90 703 78 833 (1500) 924 27 **132** 050 74 92 352 546 604 11 769 857 78 **133** 325 51 497 590 724 32 49 67 918 80 **134** 059 84 164 221 323 409 42 90 542 45 62 729 (300) 99 **135** 075 94 519 50 719 70 91 890 918 24 73 **136** 003 27 60 161 350 556 97 875 84 960 **137** 298 364 96 543 (500) 696 921 **138** 107 398 (5000) 447 (5000) 511 761 806 (3000) **139** 089 (500) 237 361 (3000) 73 79 451 565 602 27 773 (500) 75 80 89 850 911 14 19

140 039 61 74 212 45 321 448 527 614 774 826 **141** 009 67 103 256 (300) 338 515 26 (1500) 31 88 744 (300) 88 804 **142** 042 59 97 257 81 429 585 697 769 87 812 54 930 76 (1500) **143** 235 473 (300) 519 620 36 723 847 63 913 60 **144** 057 62 110 68 225 (1500) 417 559 75 77 86 683 705 33 82 866 94 (300) **145** 067 76 79 125 58 75 79 91 95 257 (500) 311 23 484 (3000) 778 947 **146** 294 305 453 608 56 792 834 53 85 92 911 21 95 **147** 000 47 72 149 251 35 611 61 70 (10 000) 737 825 63 73 (3000) **148** 091 95 164 (500) 94 95 352 91 754 80 **149** 061 114 71 357 476 522 630 55 950

150 065 (3000) 68 280 370 775 (1500) 903 (500) **151** 005 105 375 535 70 638 62 64 792 862 **152** 242 623 46 89 **153** 206 620 32 870 88 (1500) **154** 002 176 93 245 355 411 649 835 912 **155** 139 216 472 718 46 843 81 952 **156** 264 358 82 508 42 98 660 934 **157** 093 105 71 211 305 485 560 (500) 657 778 818 **158** 030 51 59 (300) 99 550 689 730 72 79 928 47 (300) **159** 106 59 257 428 511 703 817 32 90 908 53 98

160 215 95 419 48 737 922 70 **161** 102 25 37 217 69 76 90 353 77 842 954 87 **162** 164 334 413 33 56 (1500) 598 821 51 53 **163** 044 (500) 78 101 206 384 574 628 (1500) 753 66 72 816 934 65 **164** 075 85 89 153 315 468 579 616 **165** 020 165 85 322 60 611 753 80 889 **166** 026 44 107 48 354 (300) 640 64 **167** 093 134 203 658 740 81 921 70 **168** 018 (300) 203 528 801 19 86 947 **169** 017 108 (500) 592 688 726 818 63 963

170 120 328 429 71 531 657 **171** 508 54 764 79 87 871 947 **172** 014 100 24 204 435 535 796 820 61 986 **173** 139 55 (500) 252 79 769 836 49 59 **174** 165 (1500) 70 240 50 (1500) 59 314 (1500) 519 672 740 803 967 (300) **175** 016 46 233 (1500) 439 710 835 935 (1500) 75 **176** 025 76 (1500) 352 808 12 **177** 011 243 501 602 802 3 912 90 **178** 118 96 316 20 445 (1500) **179** 049 219 352 70 75 564 673 74 84

180 120 220 82 319 413 38 63 628 988 (500) 92 **181** 052 (500) 400 539 80 85 652 58 969 88 **182** 719 845 76 976 **183** 195 214 400 4 82 (1500) 563 **184** 043 93 210 88 312 (300) 17 436 500 1 92 615 716 46 77 837 90 42 96 **185** 102 96 297 453 (300) 592 711 814 97 912 **186** 100 7 288 352 456 527 62 661 782 992 (3000) **187** 099 197 382 862 918 **188** 062 72 (500) 227 312 71 817 (1500) 909 **189** 052 129 99 383 85 550 66 916

190 115 34 66 248 412 24 532 989 **191** 049 154 90 320 691 800 **192** 107 397 569 632 717 **193** 122 66 983 **194** 074 80 104 51 62 374 84 570 639 53 765 86 87 932 (1500) 33 (500) **195** 121 240 44 331 554 620 732 51 58 803 36 963 **196** 042 181 309 43 474 678 734 856 954 (500) **197** 285 366 723 47 48 **198** 197 210 725 (3000) 944 57 82 **199** 180 435 683

200 124 241 95 436 (1500) 547 755 93 807 968 **201** 019 158 304 456 545 620 837 927 95 **202** 016 46 130 37 (1500) 234 46 307 13 52 519 704 27 (1500) 840 79 **203** 037 141 87 440 98 502 55 605 47 92 712 26 **204** 028 64 123 58 76 261 83 337 50 544 88 670 89 707 61 811 19 24 (3000) 48 96 **205** 036 315 484 653 82 824 988 92 **206** 022 60 72 213 69 77 405 700 6 958 83 **207** 004 17 47 261 301 (1500) 12 457 674 723 865 916 21 48 68 **208** 194 (500) 230 386 429 57 88 603 52 64 767 867 **209** 021 126 95 97 250 94 307 81 408 17 512 57 883 94 903 18 99

210 005 18 21 90 149 697 **211** 351 96 439 49 56 66 552 719 36 835 38 **212** 321 81 92 531 602 753 98 878 (3000) 981 **213** 071 159 243 442 777 873 947 **214** 113 201 662 772 **215** 018 145 250 51 668 715 839 (3000) **216** 080 346 453 77 604 720 802 **217** 127 85 463 741 806 983 **218** 055 131 319 50 501 688 724 (300) 42 864 (500) 974 **219** 182 (3000) 228 329 455 66 600 82 838 82 955

220 238 48 367 421 602 723 96 **221** 019 69 143 380 83 488 669 723 **222** 077 280 347 79 531 **223** 211 29 585 (300) 653 843 95 **224** 108 306 55 408 56 551 62 746 68 843 75 **225** 205 358 (500)

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.